

WINTER 2018

Barthlmäer

Das Magazin der Gemeinde Sankt Bartholomä

Christbaum der Erkenntnisse

Warum wir mit einem Stück Wald
Weihnachten feiern

SEITE 4



Foto: iStock

Bezirkshauptfrau

Angelika Unger ist Nachfolgerin des in den Ruhestand getretenen Bezirkshauptmanns Thierrichter.

SEITE 6

Internistenehepaar

Nach zwei Jahren genießt die Praxis von Dr. Astrid Mayr-Gürtler und Dr. Holger Mayr regen Zuspruch.

SEITE 11

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

WINTER 2018

Barthlmäer

4 REPORTAGE

Wie der Christbaum in unsere Wohnzimmer kam

6 INTERVIEW

Dr. Angelika Unger ist die neue Hauptfrau des Bezirks Graz-Umgebung

8 REPORTAGE

Der Alte Bauernkalender, ein Stück steirische Volkskultur

10 GOTT UND DIE WELT

10 BARTHLMÄER DES QUARTALS

Barbara und Peter Strassnig, leidenschaftliche Bergsteiger

11 GESUNDHEIT

Praxis für Interne Medizin

12 KALENDER

Termine und Veranstaltungen

18 KINDERGARTEN, SCHULE

20 MEI LIABSTES PLATZERL

20 PAYER GRUPPE

Ausbildung von Lehrlingen

21 IN FREUDE VEREINT

Freiwillige Feuerwehr St. Oswald-St. Bartholomä

22 KALENDERMANDL

22 SO SCHMECKT'S DAHOAM

23 HOFBERICHTERSTATTUNG

Brettenthaler vlg. Brachenbauer

24 HITZENDORFER HILFSWERK

24 PROJEKTE DER GEMEINDE

26 CHRONIK

43 MARKTPLATZ

Ordinationszeiten, Mülltermine und allerlei praktische Tipps

46 MENSCHLICHES

Geburten, Altersjubiläen, Sterbefälle

IMPRESSUM

Nützliches, Wissenswertes und Unterhaltsames für Bevölkerung, Gäste und Freunde von Sankt Bartholomä. Blattlinie: Der Barthlmäer berichtet überparteilich über Volkskultur und Vereinsleben sowie über Angebote und Dienstleistungen der Gemeinde, ortsansässiger Betriebe und bäuerlicher Direktvermarkter. Beinhaltet amtliche Mitteilungen. Erscheinungsweise: vierteljährlich. Zugunsten leichter Lesbarkeit wird auf durchgehend geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet. Weibliche und männliche Substantive gelten sinngemäß auch für das jeweils andere Geschlecht.

Medieninhaber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Sankt Bartholomä. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Josef Birnstingl. Redaktionelle Beiträge werden von den Verfassern unentgeltlich bereitgestellt. Keine Haftung für unverlangt übermittelte Bilder und Texte. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion: Heimo Lercher, Layout: Priscilla Kummer, Lektorat: Petra Raab.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Hans Georg Benedikt (HB), Josef Birnstingl (JB), Rudolf Birnstingl (RB), Alois Hergan (AH), Pater Paulus Kamper (PPK), Johanna Kerschbaumer (JK), Anette Knapp (AK), Tanja Kraxner (TK), Priscilla Kummer (PK), Heimo Lercher (HL), Christine Lickl (CL), Peter Luegger (PL), Petra Maidl-Pfennich (PM), Katrin Melbinger (KM), Karin Pammer (KP), Johann Pfennich (JP), Hermine Schlatzer (HS), Gerhard Tüchler (GT).

Druck und Versand: Medienfabrik Graz.

Redaktionsanschrift: Gemeindeamt Sankt Bartholomä, 8113 Sankt Bartholomä 3, T +43 3123 2227, gde@st-bartholomae.steiermark.at. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 11. Februar 2019.

INTERNISTEN

Gesundheitsteam



Dr. Astrid Mayr-Gürtler und Ehemann Dr. Holger Mayr haben vor zwei Jahren ihre Praxis für Interne Medizin eröffnet. Sie hören ihren Patienten gern zu.

SEITE 11

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Fürs Leben lernen



Feuerwehrkommandant Johann Steinwender erklärt, warum die Kinder bei der Feuerwehr vieles lernen, was ihnen später im Beruf von Nutzen ist.

SEITE 21

BRACHENBAUER

Essig, Kümmel & Co.



Elfriede und Andreas Brettenthaler haben sich mit einer Vielzahl würziger, kerniger, saurer und geistiger Produkte einen guten Namen gemacht.

SEITE 23

Aus dem *Tagebuch* des Bürgermeisters



EINDRÜCKE VON UNTERWEGS

Es heißt so schön, wer eine Reise tut, kann viel erzählen. Genauso ist es auch bei mir. Ich durfte an einer dreitägigen Bildungslehrfahrt nach Salzburg bzw. Tirol teilnehmen. In Leogang haben wir eine alternative Form des Pflegeheims, die sogenannte Hausgemeinschaft besichtigt. Zum Unterschied der uns bekannten Alten- und Pflegeheime, sind hier lediglich zwölf Personen in einer eigenen Abteilung untergebracht. Diese Anzahl ergibt sich aus der Tatsache, dass damit die „Großküchenverordnung“ mit strengen Auflagen nicht zur Anwendung kommt. Es wird dort vor Ort gekocht, die Heiminsassen – sofern es ihnen noch möglich ist – beteiligen sich an der Essenszubereitung. Mittelpunkt ist die Wohnküche und in der Mitte des Raumes befindet sich der Herd. Statt PVC-Belag gibt es einen Teppich etc. – auf jeden Fall viel heimeliger und nicht so steril wie in den meisten uns bekannten Heimen. Dabei durfte ich auch die älteste Salzburgerin kennenlernen. Mit sage und schreibe 107 Jahren zeigt sie keine Spur von Trübseligkeit oder geistiger Schwäche. Das Gegenteil ist der Fall. Sie sprüht vor Lebensfreude und besitzt viel Humor. Nicht umsonst ist ihr Familienname Fröhlich. Am zweiten Tag waren wir in der kleinsten Gemeinde Österreichs zu Gast. Die Gemeinde Gramais zählt derzeit 45 Einwohner bei insgesamt 21 Häusern! Dieser Ort befindet sich in einem Seitenteil des Lechtals in Tirol. Die Fahrt in dieses entlegene Dorf – gerade mit einem Reisebus – ist mehr als abenteuerlich. In früheren Jahren war der Ort im Winter oft wochenlang von der Außenwelt abgeschnitten. Auf-

grund von kostenintensiven Lawinenverbauungen gehört dieser Zustand der Vergangenheit an. Trotz der geringen Einwohnerzahl bestand für das Land Tirol niemals die Frage, ob sich diese Investitionen rechnen. Natürlich muss man aber auch in Betracht ziehen, dass 180 Fremdenbetten insgesamt zu mehr als 10.000 Übernachtungen von Gästen führen. Der Altbürgermeister, der gleichzeitig Schuldirektor war und noch immer Messner und Organist ist, führte uns durch den Ort. Am Nachmittag durfte ich ein persönliches Erfolgserlebnis verbuchen. Es gelang mir die Highline 179 zu überqueren. Dabei handelt es sich um eine Hängebrücke, die sich in einer Höhe von rund 90 Metern befindet und zwei Bergspitzen auf einer Länge von rund 450 m verbindet. Die Höhe ist nicht so meine Sache, man könnte durchaus sagen, dass ich unter Höhenangst leide. Durch gutes Zureden eines Kollegen und mit kleinen Tricks und Tipps habe ich es geschafft. Die Freude, die ich danach empfand, kann man sich gar nicht vorstellen und ist in Worten fast nicht zu beschreiben. Seine eigene Höhenangst zu überwinden, ist einfach ein extrem gutes Gefühl. Es gäbe noch viel zu erzählen, aber es würde den Rahmen, der mir zur Verfügung stehenden Zeilen, sprengen. Eines ist aber klar, ich habe viele Eindrücke mit nach Hause gebracht. Gute Dinge kann man und sollte man sich auch anschauen. Die Probleme, die es in der Gemeindepolitik gibt, sind einerseits oft unterschiedlich, aber andererseits gibt es auch viele Parallelen. Und eines sei hier abschließend gesagt: Wir leben in einem wunderschönen Land und

wir haben überhaupt keinen Anlass zu jammern. Insgesamt und allgemein ist es uns noch nie so gut gegangen wie jetzt! Trotzdem sollen wir, gerade und besonders in der Advent- und Vorweihnachtszeit an jene Menschen denken, denen – aus welchen Gründen auch immer – es doch nicht so gut geht. Meistens liegt es nicht an materiellen Dingen, sondern die Einsamkeit nimmt zu. Nehmen wir uns mehr Zeit füreinander! Nehmen wir uns mehr Zeit für ein Gespräch und für einen Besuch! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine möglichst stressfreie Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2019. Unserem Gemeindemagazin liegt auch der Jahreskalender für das kommende Jahr mit allen wichtigen Terminen bei.

Herzlichst, euer Bürgermeister



Josef Birnstingl





Hunderttausende junge Nadelbäume stehen Jahr für Jahr ab dem Heiligen Abend und oft bis Maria Lichtmess, also 40 Tage nach Weihnachten, in den Wohnzimmern. Reich verziert oder wie man sagt: „aufgeputzt“ mit Kerzen, Glaskugeln, Lametta, Figuren und Süßigkeiten für die Kinder. Christbäume sind ebenso unentbehrliche Requisiten der Weihnachtszeit wie Krippen und Adventkränze. Allerdings hat der Weihnachtsbaum ursprünglich weniger mit dem Geburtstag des kleinen Jesus zu tun als mit dem Glauben der Menschen an die Kräfte der Natur. Seit jeher verkörpern grüne Pflanzen Lebenskraft. Aus diesem Grund schmückten schon die alten Ägypter, Hebräer und Chinesen ihre Behausungen mit Bäumen, Kränzen und Girlanden. Die Römer ehrten durch das Schmücken von Bäumen zur Wintersonnenwende den Sonnengott Mithras. Im hohen Norden wurden im Winter Tannenzweige vors Haus gehängt, um das Eindringen böser Geister zu verhindern.

HAUSBRAUCH AB 1605

Erste schriftliche Aufzeichnungen über den Christbaum als Hausbrauch stammen aus dem Jahre 1605, aus dem Elsass:

REPORTAGE

Was uns Christbäume über Adam und Eva sagen

Sinnbild für Lebenskraft, Abwehr von bösen Geistern, Zeichen des Wohlstands, Erinnerung an den Sündenfall von Adam und Eva und Österreichs Weihnachtsgeschenk an das Europäische Parlament: Der Christbaum hatte und hat viele Aufgaben.

„Auff Weihnachten richtet man Dannenbäume zu Straßburg in den Stuben auf. Daran henket man Roßen auß vielfarbigem Papier geschnitten, Aepfel, Oblaten, Zischgold und Zucker“. 1611 schmückte Herzogin Dorothea Sibylle von Schlesien erstmals einen Christbaum mit Kerzen. Im 18. Jahrhundert werden die Geschichten über Weihnachtsbäume dann häufiger. Von Goethe stammt eine der ersten Erwähnungen des Weihnachtsbaums in der deutschen Literatur. Im Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) schildert die Titelfigur einer von ihm verehrten Frau die Erscheinung eines „aufgeputzten Baumes mit Wachlichtern, Zuckerwerk und Äpfeln.“

Da Tannen in Mitteleuropa selten waren, konnten sich diese Bäume zunächst nur wohlhabende Familien leisten, die Stadtbevölkerung musste mit Zweigen vorlieb nehmen. Erst als ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch hierzulande vermehrt Tannen- und Fichtenwälder angelegt wurden, konnte der Bedarf gedeckt werden.

ALS BÄUME VON DER DECKE HINGEN

In früheren Zeiten wurden Christbäume zum Aufstellen in einfache Holzkreuze gesteckt. Heutzutage sind überwiegend Christbaumständer mit integriertem Wasser-Reservoir und Spannmechanik in Verwendung. Mancherorts, zum Beispiel

im niederösterreichischen Waldviertel war es bis Ende des 19. Jahrhunderts üblich, Weihnachtsbäume an der Stubecke aufzuhängen, mitunter auch mit der Spitze nach unten. Entsprechende Haken in alten Bauernhäuser erinnern daran.

ERINNERUNG AN DIE ERBSÜNDE

Mehr als 200 Jahre nach den ersten Christbaumkerzen wurden die ersten gläsernen Christbaumkugeln geblasen. Sie sollen uns an die Früchte am „Baum der Erkenntnis“ im Paradies erinnern, von denen Adam und Eva trotz Gottes Verbot aßen. Diese Erbsünde wurde gemäß dem christlichen Glauben erst durch die Geburt von Jesus und seinen Tod am Kreuz wieder gut gemacht.

DER PARADIESBAUM

Bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) war der 24. Dezember auch der liturgische Gedenktag für Adam und Eva. Daher rührt der Brauch, einen „Paradiesbaum“ mit Äpfeln zu behängen. Noch bis ins 19. Jahrhundert gab es in Norddeutschland Adam, Eva und die Schlange als Christbaumfiguren aus Holz oder Gebäck.

Das „Lametta“ wurde 1878 in Nürnberg erfunden. Als Christbaumbehang sollen die schmal geschnittenen Stanniolstreifen glitzernde Eiszapfen darstellen. Der Stern an der Spitze des Christbaums ist das Sinnbild für den Stern von Bethlehem, manchmal krönt auch ein Engel oder eine Glasspitze den Baum.

UNSER BAUM IN BRÜSSEL

1982 wurde erstmals auf dem Petersplatz in Rom ein Weihnachtsbaum aufgestellt. In Österreich ist es in den vergangenen Jahrzehnten zur Tradition geworden, Gemeinden oder Organisationen im In- und Ausland Christbäume zu schenken. So steht seit dem EU-Beitritt alljährlich ein österreichischer Nadelbaum vor dem EU-Parlament in Brüssel.

In ganz Österreich werden im Jahr rund 2,4 Millionen Weihnachtsbäume aufgestellt, davon stammen 85 % aus heimischen Wäldern. ➡ HL

Weihnachtstipps der Feuerwehr

ASCHE KÜHLT NUR LANGSAM AUS

Kaminasche braucht viel Zeit, um vollständig auszukühlen. Bis zu drei Tage lang kann es noch glühende Partikel geben. Daher ausreichend lange in geeigneten Behältern auskühlen lassen und erst dann über den Restmüll entsorgen.

VORSICHT MIT LICHTERKETTEN

Bei elektrischen Lichterketten darauf achten, dass die Steckdosen nicht überlastet werden. Vor Inbetriebnahme Anschlüsse und Kabel sorgfältig kontrollieren. Nur sicherheitsgeprüfte Produkte aus dem Fachhandel verwenden.

KERZEN NIE ALLEIN LASSEN

Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen (auch nicht kurz). Kerzen nie in der Nähe von Vorhängen entzünden und mind. 50 cm Abstand zu brennbaren Materialien halten. Bei brennenden Kerzen keine Fenster öffnen, da Zugluft Papier oder andere brennbare Materialien in die Flamme wehen kann.

ADVENTKRANZ FEUCHT HALTEN

Adventskranz auf eine nicht brennbare Unterlage – z. B. Glasplatte oder großer Teller – stellen und nicht aus den Augen lassen, sobald Kerzen brennen. Niedergebrannte Kerzen austauschen. Regelmäßig mit Wasser besprühen. Je

trockener bzw. dürre die Zweige sind, desto höher wird die Brandgefahr.

WASSER BEREITSTELLEN

Einen stabilen Christbaumständer verwenden und immer einen Eimer mit Wasser oder einen Feuerlöscher bereitstellen. Echte Kerzen immer senkrecht befestigen und genügend Abstand zwischen Docht und Zweigen halten. Beim Behängen auf Papier, Watte, Zelluloid und Spritzkerzen besser verzichten.

RUHE BEWAHREN

Wenn eigene Löschversuche misslingen, umgehend Zimmer/Wohnung/Haus verlassen, Türen zum Brandraum schließen, Feuerwehr über Notruf 122 alarmieren und genau informieren (Was/wo/wer). Danach allfällige Mitbewohner und Nachbarn warnen, die Feuerwehr an markanter Stelle (z.B. beim Haustor) erwarten und einweisen.

RAUCHMELDER

Rauchwarnmelder verringern das Risiko einer unbemerkten Brandausbreitung, weil sie rechtzeitig Alarm geben. Die „kleinen Lebensretter“ gibt es günstig im Fachhandel. Beim Kauf unbedingt auf das CE-Prüfzeichen achten, um sicherzugehen, dass das Produkt den erforderlichen Normen entspricht.



Die Idylle ist trügerisch, hier besteht akute Gefahr: Kinder spielen mit elektrischen Lichterketten neben brennenden Kerzen auf einem leicht entflammaren Teppich.

Freundlich, respektvoll und auf Augenhöhe



Als Mädchen wollte sie Reitlehrerin werden. Später sattelte sie um, studierte Rechtswissenschaften und legte einen rasanten Karriere-Galopp hin. Als Bezirkshauptfrau von Graz-Umgebung sitzt Dr. Angelika Unger seit Oktober 2018 dennoch auf keinem „hohen Roß“. Im Gegenteil, ihre Devise lautet: Respekt auf Augenhöhe.

INTERVIEW: HEIMO LERCHER
FOTOS: STEFAN POJMAN, HEIMO LERCHER

Bei
uns zu **Gast**
im Barthlmäer:
die neue Bezirkshauptfrau
Angelika Unger

Die Bezirkshauptmannschaft hat als Behörde Bundes- und Landesaufgaben. Was ist aus Ihrer Sicht die wichtigste Funktion einer BH?

Ich will das nicht an einer bestimmten Funktion festmachen. Wir haben ein breites Spektrum an gesetzlichen Aufgaben, das reicht von Gewerbe- bis zum Sozialreferat. Wenn man es ganz plakativ sagen will, heißt das, dass man bürger- und serviceorientiert arbeitet.

Wie wird diese Service-Orientierung konkret für die Gemeinden und deren Bewohner spürbar?

Mein Vorgänger Dr. Thierrichter hat hier schon viel Vorarbeit geleistet, auf die ich aufbauen darf. Das Wichtigste ist aus meiner Sicht, dem jeweiligen Gegenüber – seien es nun Bürgerinnen und Bürger oder Gemeindevertreter – die Dinge einfach und auf Augenhöhe zu erklären. Freundlich und respektvoll. Wir helfen rasch, auch telefonisch, und so unbürokratisch wie möglich.

Betriebe beklagen manchmal, dass Verfahren so lange dauern. Was kann eine Behörde im Rahmen der Gesetze tun, um Verfahren zu beschleunigen?

Wir beraten Antragsteller schon im Vorfeld eines Verfahrens bestmöglich, welche Unterlagen und Voraussetzungen nötig sind. Natürlich gibt es gesetzliche Fristen, dennoch lässt sich mit guter Kommunikation viel beschleunigen. Im Betriebsanlagenreferat halten wir zum Beispiel regelmäßig Sprechtage ab. Da sitzen alle wichtigen Juristen und Sachverständigen an einem Tisch. Man kann sich vorher anmelden, und sich für sein Vorhaben kostenlos beraten lassen.



Kollegiale Amtsübergabe: Nach mehr als zwei Jahrzehnten als Bezirkshauptmann ging Burkhard Thierrichter in den Ruhestand und begrüßte seine Nachfolgerin Angelika Unger.

Im Bezirk Graz-Umgebung wächst die Bevölkerung ungefähr achtmal so rasch wie im gesamtsteirischen Durchschnitt. Welche Herausforderungen bringt das mit sich?

Zehntausende Menschen pendeln täglich aus der Umgebung nach Graz zur Arbeit. Ich halte daher den Nahverkehr für eine der wichtigsten Aufgaben.

Was halten Sie hier für die vordringlichen Maßnahmen?

Die zur Verfügung stehenden Verkehrsflächen werden nicht mehr und die Bevölkerung wird weiter wachsen. Ich denke daher, dass es sowohl das öffentliche Verkehrsangebot als auch die Infrastruktur für Radfahrer – wo immer das möglich ist – zu erweitern gilt. Ich selber fahre in der Stadt, vor allem in der warmen Jahreszeit, wirklich gern und viel mit dem Fahrrad. Auch Car Sharing ist ein wichtiges Zukunftsthema.

Graz-Umgebung hat 150.000 Einwohner in 36 Gemeinden. Wie viele Rathäuser haben Sie schon besucht?

Ich habe mir vorgenommen, noch vor Weihnachten in alle Gemeinden zu kommen. Diese Antrittsbesuche kosten zwar viel Zeit, sind aber für mich sehr wertvoll, es ist spannend und macht tatsächlich Spaß. Der Bezirk hat eine gro-

ße Bandbreite zwischen eher urbanen Gemeinden und echten Landgemeinden wie etwa Sankt Bartholomä oder Semriach. Was mich freut, allerdings der Verdienst unserer Mitarbeiter und meines Amtsvorgängers ist, sind die ausnahmslos positiven Rückmeldungen zur Zusammenarbeit mit der BH.

Gab es auf Ihrer Gemeinde-Tournee schon ein Erlebnis, das Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Kein einzelnes Ereignis. Was mich sehr gefreut hat, war die große Offenheit und Herzlichkeit, mit der ich als Newcomerin nach der 20-jährigen Amtszeit meines beliebten Vorgängers in den Gemeinden empfangen wurde.

Kleinere Landgemeinden verlieren an Bevölkerung, während die Städte immer stärker wachsen. Lässt sich dieser Trend noch umkehren?

Es gibt viele erfolgreiche Initiativen des Landes und auch einzelner Gemeinden, um die Landflucht zu bremsen. Die Attraktivierung findet also bereits statt und der ländliche Raum ist sich seiner Vorzüge und Stärken bewusst. Der Bezirk Graz-Umgebung ist in der glücklichen Lage, dass die meisten Gemeinden mehr Zuzug als Abwanderung verzeichnen.

Fortsetzung von Seite 7

Ehe Sie zur leitenden Beamtin wurden, haben Sie mehrere Jahre im politischen Büro von Landesrat Hans Seitinger gearbeitet. Hat es Sie nie gereizt, selber in die Politik zu gehen?

Das waren sechs total spannende Jahre und es war meine Rolle, da mitzuwirken. Ich habe gerade erst eine neue und große Aufgabe übernommen und bin mit dem, was ich tue, sehr glücklich. Weder hatte ich jemals politische Ambitionen noch habe ich persönlich das Gefühl, dass ich dafür geeignet wäre.

Sie wohnen in Graz und auch die Bezirkshauptmannschaft befindet sich in der Landeshauptstadt. Wie viel Zeit verbringen Sie in Graz-Umgebung?

Derzeit sehr viel, weil ich überall meine Antrittsbesuche absolviere. Wie es danach weiter geht, wird sich zeigen. Jedenfalls will ich die guten Kontakte weiter pflegen. Ich habe hier eine große Behörde mit 200 Mitarbeitern zu leiten. Bei der Planung und Koordination der Terminen habe ich das große Glück, dass mich die langjährige Assistentin meines Vorgängers mit ihrer Erfahrung gut unterstützt.



Einstandsinterview in entspannter Atmosphäre: Barthlmäer-Redakteur Heimo Lercher mit der neuen Bezirkshauptfrau von Graz-Umgebung, Angelika Unger.

„Bezirkshauptfrau“ ist nicht gerade ein Berufsbild, das junge Menschen anstreben. Hatten Sie in der Schulzeit so etwas wie einen Traumberuf?

Ich wollte mit elf Jahren Reitlehrerin werden, dann Tierärztin, weil ich Tiere liebe. Wie ich auf Jus gekommen bin, weiß ich nicht mehr so genau. Vielleicht, weil einem dieses Studium viele berufliche Möglichkeiten offen lässt. Ich hatte in meiner beruflichen Laufbahn das Glück, immer wieder von meinen Vorgesetzten gefördert zu werden, sonst säße ich heute nicht hier. Ich bin dankbar für diese Unterstützung. Nun versuche ich selbst, so gut ich kann, meine Mitarbeiter zu motivieren, indem ich ihnen entsprechende Wertschätzung entgegenbringe.

Reisen ist eines Ihrer Hobbys. Welche der Städte, die Sie besucht haben, hat für Sie die schönste Umgebung?

Eine der schönsten Gegenden, die ich kenne, ist „Das Alte Land“ südlich der Elbe in Hamburg. Im Mittelalter haben sich holländische Bauern dort niedergelassen und die Sümpfe trockengelegt. Die in der damaligen Zeit dort entstandenen Siedlungsstrukturen und Gehöfte sind zum Teil bis heute erhalten. Niedersachsen bemüht sich um eine Nominierung dieser Kulturlandschaft als UNESCO-Welterbe.



1757 wurde in Graz mit kaiserlichem Privileg erstmals ein „Neuer Bauern-Calender“ mit Heiligenfiguren, Mondphasen und Wettersymbolen gedruckt. Mehr als 260 Jahre danach heißt das 32-seitige Heftchen mit den typischen Maßen von 83 mal 103 Millimetern schon lange „Alter Bauernkalender“ und ist ein Stück steirische Volkskultur. Und noch mehr: Der „Mandlkalender“, dem auch der Barthlmäer in jeder Ausgabe eine eigene Rubrik widmet (siehe Seite 22), ist ein erfolgreicher und weltweit exportierter Markenartikel.

BRÜCKENSCHLAG IN DIE HEIMAT

260.000 Exemplare in insgesamt sechs unterschiedlichen Formaten bis hinauf zum 42 Zentimeter breiten Wandkalender lässt das Unternehmen Leykam-Alpina jedes Jahr produzieren. Etwa ein Zehntel der Auflage geht nach Nord- und Südamerika, nach Afrika und nach Asien. Überaus beliebt ist der steirische Bauernkalender auch in Bayern.

Die internationale Beliebtheit erstaunt umso mehr, als der Alte Bauernkalender ja nicht nur ein Kalendarium sondern auch eine ganzjährige Wettervorhersage für die Steiermark enthält. Verantwort-



Ein Bild wie vor Jahrhunderten: Der alte Bauer und sein Kalender (A). Seit 2007 kümmert sich Heinz Selmeister um den Fortbestand des alten Bauernkalenders (B). Kanzler, Mandlkalender und Kalendermadl: Auch Sebastian Kurz ist ein Fan des Alten Bauernkalenders (C).



DER ALTE BAUERNKALENDER BLEIBT DEM ORIGINAL TREU

Wo die Wetterprognosen noch zu 70 % stimmen

Er informiert über Sonnenauf- und -untergänge, nennt Schutzheilige, prophezeit das Wetter eineinhalb Jahre im Voraus und ist in Brasilien ebenso gefragt wie in Japan und Bayern: Der Alte Bauernkalender – ein Original, aus dem keine App werden darf.

lich für Inhalt und Wetter ist seit 2007 Heinz Selmeister, Geschäftsführer der Leykam-Alpina: „Für Auslandsösterreicher ist der Mandlkalender auch noch in der zweiten und dritten Generation so etwas wie ein Brückenschlag in die alte Heimat.“

Wer glaubt, dass der mithilfe jahrhundertelanger Wetter-Aufzeichnungen jedes Jahr neu erstellte Bauernkalender gegen ein weltumspannendes Satellitennetz und hochkomplexe Computerberechnungen „alt“ aussieht, irrt gewaltig. „Wir haben bei den Vorhersagen eine durchschnittliche Trefferquote von 70 Prozent“, stellt Heinz Selmeister stolz

fest, „und das, obwohl wir uns eineinhalb Jahre im Voraus festlegen müssen, ob an bestimmten Tagen die Sonne scheinen, es regnen, stürmen oder schneien wird.“

In Sachen Marketing ist der Mandlka-



Schatz im Tresor: Original-Mandlkalender von 1759.

lender voll am Puls der Zeit. So gibt es natürlich eine eigene Homepage unter www.alterbauernkalender.at, über die man nicht nur Kalender sondern auch andere Produkte mit den berühmten Titefiguren Kornjockerl, Brottommerl und Drischmichl bestellen kann: Die Auswahl umfasst Stofftaschen, Keramikhäferln, T-Shirts, Notizbücher und Apfelsaft-Spritzer in Viertelliter-Dosen. Eines der erfolgreichsten Projekte der letzten Jahre war eine Kooperation mit dem Magazin „Servus“, was dem klassischen Kalenderheft eine Extraauflage von 100.000 Exemplaren einbrachte.

EINE APP GINGE AM ZWECK VORBEI

Bei aller Modernisierung wird es eines wohl nicht so schnell geben, nämlich eine Mandlkalender-App fürs Smartphone. Hier schiebt Heinz Selmeister entschieden einen Riegel vor: „So lange ich das verhindern kann, wird es keinen Bauernkalender fürs Handy geben, denn so was geht am eigentlichen Zweck vorbei.“ Wenn der Hüter der Tradition die massive Tür des Stahltresors aufschließt und daraus den Original-Druck von 1759 hervorholt, spürt man sogleich, dass es Dinge gibt, die tatsächlich Schutz vor der Digitalisierung verdienen. ➔ HL

Gott und die Welt



Vielleicht haben Sie es schon manchmal erlebt. Vor Geschäften stehen Frauen und Männer und bitten beim Einkauf auch

Grundnahrungsmittel und Toilettenartikel für Bedürftige mit einzukaufen, die an Arme und Bedürftige direkt weitergegeben werden. Viele schauen gar nicht hin und lassen sich auf dieses Anliegen nicht ein, so mancher macht auch eine gehässige Bemerkung in Richtung jener Menschen, denen diese Gaben zugutekommen sollen, aber es gibt auch jene, die gerne Mehl, Reis, Nudeln, Öl und anderes kaufen, um es den Bedürftigen zur Verfügung zu stellen. Während ich diese Zeilen schreibe, erreicht mich folgender Anruf einer Frau, die gerade in großer Kälte vor einem Großmarkt die Sammlung durchführt: „Olda Sockn, woast wos mir passiert ist...?“ Ich dachte schon, sie sei aggressiv beschimpft worden. Nein, das war es nicht. Ein Mann fragte interessiert, wofür gesammelt wird und ging dann in den Markt. Nach einiger Zeit kam er mit einem prall gefüllten Einkaufswagen heraus, nahm ein Sackerl mit einem Gebäck heraus und schob den Einkaufswagen zu den Damen, die die Sammlung durchführten und sagte ihnen, das gehört den Armen. Nur eine Kleinigkeit zum Essen für sich hatte er vor zu kaufen, aber es ist eine große Gabe für bedürftige Menschen geworden. Große Freude ist natürlich bei den Sammlerinnen aufgekommen und ich denke, der großzügige uns unbekannte Mann wird auch mit einem weiten Herzen nach Hause gegangen sein. Wie eng und kalt schaut es bei jenen aus, die nirgends etwas geben, die die Armen verschiedenster Art kriminalisieren, für sich immer zu wenig haben und den anderen alles neidig sind.

P. Paulus Kamper
Pfarrer von Sankt Bartholomä

Barthlmäer des Quartals



BARBARA UND PETER STRASSNIG

GEBURTSTAGE

Barbara 2. Oktober 1974

Peter, 31. August 1974

BERUFE

Barbara: Physiotherapeutin

Peter: Software-Entwickler

LEIDENSCHAFT

Bergsteigen und Schitouren

MOTTO

Aufgeben gibt's nicht.

LEIBSPEISE

Lasagne

Die höchsten der Gefühle

Wer Barbara und Peter Strassnig besucht, muss weit in den Nordosten von Sankt Bartholomä, an die äußerste Gemeindegrenze. Erfahrungen mit Grenzen anderer Art machen die beiden Seelenverwandten, wie sie sich selbst bezeichnen, seit 2004 in den Alpen und in den Bergwelten Afrikas und Südamerikas. Ihr bislang größtes Abenteuer war heuer die Besteigung des 7546 Meter hohen Mustagh Ata im Pamir-Gebirge. Die Vorbereitungen dauerten mehr als zwei Jahre, denn jenseits von 7.000 Metern müssen sowohl Ausrüstung als auch Kondition auf einem Top-Niveau sein. „In solchen Höhen werden sogar die einfachsten Handgriffe wie das Anziehen in der Früh zu einer enormen Anstrengung“, weiß Peter Strassnig und seine Frau ergänzt: „Der Sauerstoffanteil beträgt dort oben etwa 35 Prozent von dem, was wir hier gewohnt sind. Es ist als ob man den ganzen Tag nur durch einen Strohhalm atmet.“ Kommen dann noch bis zu 28 Kilo Rückengepäck und 30 Minusgrade dazu, wird selbst ein technisch relativ einfacher Berg wie der Mustagh Ata zu einer großen Herausforderung. Ein

Kraftakt, der sich ausgezahlt hat: Zumal die beiden als einzige Teilnehmer der vierwöchigen Expedition die Gipfel- etappe auf Tourneschlern zurückgelegt haben, war für sie der Rückweg vom Gipfel ins Basislager eine einzigartige Neuschnee-Abfahrt über mehr als 3.000 Höhenmeter.

Auf die Frage nach dem besonderen Reiz solcher Extremtouren antworten



die beiden Jaritzberger: „Die Gefühle und Glücksmomente, die mit solchen Grenzerfahrungen verbunden sind, lassen sich kaum beschreiben.“ Auch die 2009 geborene Tochter Sophie durfte mit ihren Eltern schon Höhenluft schnuppern, zum Beispiel auf dem 4.164 Meter hohen Breithorn (Foto) im schweizerischen Wallis unweit des berühmten Matterhorns. ➤ HL



Ärzte, die sich Zeit zum Zuhören nehmen:
Astrid Gürtler-Mayr und Holger Mayr.

PRAXIS FÜR INTERNE MEDIZIN UND MEHR

Auch das soziale Umfeld trägt zur Gesundheit bei

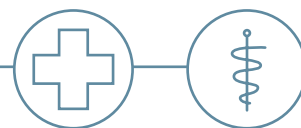
In der Schweiz haben sie einander gefunden, in Bayern gemeinsam gearbeitet, in Sankt Bartholomä sind sie mit ihrer Praxis gelandet: unsere Internisten Dr. Astrid Gürtler-Mayr und Dr. Holger Mayr.

In den Räumen über der ehemaligen Raiffeisenbank haben lange Jahre Bürgermeister und Gemeinderäte über das Wohl der Gemeinde befunden. In jenen Befunden, die heute dort erstellt werden, geht es öfter um Herz, Nieren und Verdauungsorgane.

Im Herbst 2016 haben die in Graz geborene Dr. Astrid Gürtler-Mayr und ihr aus Linz stammender Ehemann Holger ihre Praxis für Innere Medizin in Sankt Bartholomä eröffnet. Obwohl beide in Städten aufgewachsen sind, haben sie sich für eine Praxis am Land entschieden. „Hier draussen ist der Kontakt zwischen Arzt und Patient persönlicher“, erklärt Holger Mayr und seine Frau ergänzt: „Wir wollen nicht so viele wie möglich abfertigen, sondern nehmen uns Zeit für die Menschen, hören ihnen zu und sind für sie da. Wenn es sein muss, auch am Wochenende.“ Das weiss man offenbar auch in den Nachbargemeinden zu schätzen, denn schon nach zwei Jahren umfasst die Patientendatei rund 1.000 Namen. Und

das obwohl die Ordination keine „Kassenpraxis“ ist. Der Unterschied ist für Patienten kaum spürbar: Zunächst bezahlt man die Arztrechnung selbst. Die Ärzte leiten dann alles Nötige in die Wege, damit man das Geld möglichst bald von seiner Krankenversicherung zurückbekommt: „Wir fassen auch nach, sollte die Kasse zu wenig überweisen.“ Die Ausstattung der Praxis ist auf dem neusten Stand: Belastungs- und Dauer-EKG, 24-Stunden-Blutdruckmessungen werden ebenso durchgeführt wie Ultraschalluntersuchungen und Schnelltests im eigenen Akutlabor. Auf die Frage nach Gesundheitstipps, die einfach zu befolgen sind, antworten die beiden Ärzte ohne lang zu überlegen: „Wie wichtig ausgewogene Ernährung und regelmäßige Bewegung an frischer Luft sind, weiss jeder. Tun muss man es halt. Und nicht zuletzt kann auch ein intaktes soziales Umfeld – Partner, Familie und Freunde – viel zur Gesundheit beitragen.“ ➔ **HL**

www.internistenbartholomae.at



Praxisleistungen

(auszugsweise)

- > Gesundenuntersuchungen
- > OP-Tauglichkeit
- > Dauer- und Belastungs-EKG
- > Herzgefässe-Check
- > 24-Std.-Blutdruck-Messung
- > Therapie bei Bluthochdruck
- > Ultraschalluntersuchungen
- > Lungen-Abklärung
- > Akutlabor-Schnelltests (Infarkt, Thrombosen, Entzündungen)
- > Harn-/Stuhluntersuchungen
- > Ernährungsmedizin
- > ärztlich unterstützte Diäten
- > Unverträglichkeitstests: Laktose und Fructose
Histamin-Intoleranz
Gluten (Zöliakie)
- > Diabetes-Beratung
- > Insulineinstellung ambulant
- > Schmerztherapie
- > Reisemedizinische Beratung
- > Thromboseprophylaxe
- > Biofeedback-Therapien: Stressbelastung
chronischer Kopfschmerz
Inkontinenz

Jänner

1 **Neujahr:**
Hl. Messe
Di 10:00

2 **Notar-Sprechstunde** §
Mi 16:00 Gemeindeamt

3 **Abholung Restmüll** 
Do

4 **Zielmeisterschaft ESV**
Fr 17:00 Stocksportanlage

5 **Vereinsmeisterschaft ESV**
Sa 13:00 Stocksportanlage

6 **Hl. 3 Könige:**
Heilige Messe
So 8:30, anschl. Pfarrkaffee

6 **Wehrversammlung Feuerwehr**
So 10:00 GH Jungmair

7 **Neue Praxisgemeinschaft**
Mo Arzthaus St. Bartholomä 97

7 **Beginn Kurse Ursula Hart**
Mo ab 8:30 Bewegungsraum

7 **Stammtisch der Bäuerinnen und Landfrauen**
Mo 19:00 Bartholomäer Kirchenwirt

9 **Bauberatung** 
Mi 18:00 Gemeindeamt

10 **Wandern**
Do 9:00 Abfahrt Kirchenwirt

10 **Buschenschanksingen**
Do 19:30 MBS Mausser

11 **Einzahlung Sparverein**
Fr 17:00 – 19:00 Kirchenwirt

Neue Praxisgemeinschaft im Ort



Die Physiotherapeuten Alfrun und Bart Verweij und die Familienpsychologin Beatrice Covalec-Simbürger bieten ab 7. Jänner Einzel- und Gruppentherapien für jung und alt im Arzthaus (St. Bartholomä 97) an. Der Therapeut mit Spezialisierung auf Ganganalyse wird künftig von seiner Frau mit Schwerpunkt Kinder unterstützt. Die Psychologin beantwortet Fragen rund um die Geburt, Schule und Elternschaft.

Termine nach Vereinbarung:

Alfrun Verweij 0 650 2150678
Bart Verweij 0 676 5716623
Beatrice Covalec-Simbürger
0 699 19058004

Beweglich bleiben mit Ursula Hart

Wirbelsäulen & Beckenbodentraining

ab 7. Jänner, immer montags
8:30 Bewegungsraum Sportverein
19:15 Turnsaal Volksschule

Beckenbodentraining

ab 7. Jänner, immer montags
9:45 Bewegungsraum Sportverein

Pilates

ab 7. Jänner, immer montags
17:45 Bewegungsraum Sportverein

Leitung und Kontakt

Ursula Hart, Tel. 0 680 55 33 0 33,
www.beweglichbleiben.webnode.at

Wandern im Wechsel der Jahreszeiten

Mit Peter u. Fini Zinterl u. Franz Gössler

Donnerstag, 10. Jänner 2019, 9:00

Attendorf Rundweg
Gehzeit: 3,50 Std., leicht

Donnerstag, 7. Februar 2019, 9:00

Wanderung auf dem Plabutsch
Gehzeit: 4,50 Std., schwer

Donnerstag, 7. März 2019, 9:00

Rundwanderung Bärnbach – Piber
Gehzeit: 4 Std., mittel

Der Treffpunkt ist jeweils beim Kirchenwirt. Witterungsbedingt kann es zu Änderungen kommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.



Gasthaus Guggi

Jaritzberg 33
8113 St. Bartholomä
Telefon: 03123 / 23 49
Ruhetag Mittwoch & Donnerstag



Einladung zum Gemeindegottesdienst



Der nächste Gemeindegottesdienst findet am Samstag, 12. Jänner 2019 statt. Die Abfahrt ist wiederum um 6 Uhr vom Lagerhausparkplatz geplant. Anmeldungen können ab sofort im Gemeindeamt (Tel. 0 3123 22 27) vorgenommen werden. Der Tarif für die Liftkarte ist im Autobus zu bezahlen. Die Kosten für die Busfahrt übernimmt die Gemeinde. Je nach Wetterlage führt der Schitag entweder in die Dachstein-Tauern-Region oder nach Nassfeld. Alle Gemeinde- und Pfarrbewohner, sowie alle Sportvereinsmitglieder von Sankt Bartholomä sind herzlich eingeladen teilzunehmen!

Opernbesuche in die Grazer Oper

Sonntag, 13. Jänner 2019, 15:00

„Polnische Hochzeit“, Operette

Sonntag, 3. Februar 2019, 15:00

„Martha“, Libretto von Wilhelm Friedrich

Sonntag, 17. März 2019, 15:00

„König Roger“, Oper von Karol Szymanowski

Sonntag, 26. Mai 2019, 15:00

„Tosca“, Melodramma von Giacomo Puccini

Karten für diese Vorstellungen sind spätestens 14 Tage vor Aufführung bei Hans Hochstrasser (0 3123 3111) zu bestellen.

Bewegungsangebote von Anna Kogler

Pilates für Anfänger und leicht Fortgeschrittene:

ab 14. Jänner 2019, immer montags
15:45 Bewegungsraum Sportverein

Pilates für Fortgeschrittene

ab 15. Jänner 2019, immer dienstags
9:00 Bewegungsraum Sportverein

Seniorenfitness

ab 28. Jänner 2019, immer montags
17:30 Turnsaal Volksschule

Leitung und Kontakt

Anna Kogler, Senioren-, Beckenboden-, Wirbelsäulen- u. Dipl.-Pilatestrainerin
Telefon 0 664 599 4299

A-8113 St. Bartholomä 4
Tel 03123/39985-0, Fax -4 • Mobil 0664/300 25 77
e-mail: office@hammer-haustechnik.at
www.hammer-haustechnik.at

Beratung • Planung • Ausführung • Baddesign

- Erdwärmehaizungsanlagen
- Sonnenenergie
- Kontrollierte Wohnraumlüftung
- Bauteilkühlung

12 Gemeindegottesdienst

Sa 6:00 Lagerhausparkplatz

13 Heilige Messe

So 10:00

13 Jahreshauptversammlung ÖKB

So 11:00 Bartholomäer Kirchenwirt

13 Opernbesuch

So 15:00 Grazer Oper

14 Beginn Kurse Anna Kogler

Mo 15:45 Bewegungsraum Sportverein

15 Abholung Gelbe Säcke

Di



16 Rechtsberatung

Mi 18:00 Gemeindeamt

Voranmeldung: 0 3123 22 27



19 Heilige Messe

Sa 18:00

19 Jahreshauptversammlung Sportverein

Sa 19:00 USV Stüberl

20 Wortgottesfeier

So 10:00

27 Heilige Messe

So 8:30, anschl. Pfarrkaffee

28 Schuleinschreibung

Mo 15:00 Volksschule

31 Abholung Restmüll

Do



Februar

1 Einzahlung Sparverein

Fr 17:00 – 19:00 Kirchenwirt

2 Maria Lichtmess:

Schitag Musikverein

Sa 06:00 Lagerhausparkplatz

2 Schitag Sparverein Guggi

Sa 06:00 Gasthaus Guggi

2 Fackelwanderung

Sa 17:00 Kunstplatz Reiteregg

3 Heilige Messe

So 10:00

3 Opernbesuch

So 15:00 Grazer Oper

4 Stammtisch der Bäuerinnen und Landfrauen

Mo 19:00 Bartholomäer Kirchenwirt

6 Notar-Sprechstunde

Mi 16:00 Gemeindeamt



7 Wandern

Do 9:00 Abfahrt Kirchenwirt

8 Beginn Selbstverteidigungskurs für Frauen

Fr 19:30 Bewegungsraum Sportverein

9 Heilige Messe

Sa 18:00

Fackelwanderung in Reiteregg



Die alljährliche Laternenwanderung, welche rund um den Wunderwanderweg führt, findet am Samstag, 2. Februar 2019 um 17 Uhr statt.

Treffpunkt ist wieder der Kunstplatz in Reiteregg zwischen dem Bio Weinhof Loacker und dem Buschenschank Dörner. Bitte nehmen Sie eine eigene Laterne oder eine Fackel mit.

Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt.

Samstag, 2. Februar 2019, 17:00

Treffpunkt: Kunstplatz Reiteregg (zwischen Loacker und Dörner)

Selbstverteidigung für Frauen - Kurse

Ab 8. Februar 2019, immer freitags

19:30 im Bewegungsraum Sportverein

Kosten:

Für nicht Mitglieder des Union

Sportvereines St. Bartholomä 65 Euro

Für Mitglieder 55 Euro

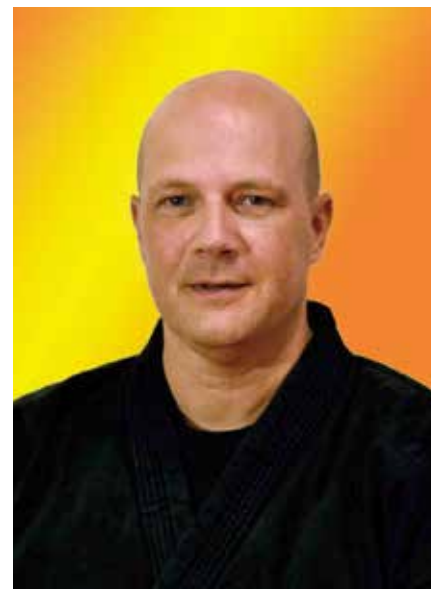
Sonstiges:

- für Frauen ab 14 Jahre
- Trinken bitte mitnehmen
- Wir trainieren barfuß oder mit Gymnastikpatschen (keine Turnschuhe)

Trainer Sensei Robert Pölzl 4. Dan Jiu

Jitsu, Tel. 0699 111 08 640, rp01@gmx.at

Anmeldeschluss: 4. Februar 2019





Schneiderei

Rozinski

MARIA ROZINSKI
 Krottendorf 7, 8564 Krottendorf
 03143 / 200 44 • schneiderei@rozinski.at



Pfarrball in der Kirschenhalle

Wie jedes Jahr ladet der Pfarrverband ganz herzlich zum Pfarrball am 9. Februar in der Kirschenhalle in Hitzendorf ein. Eröffnet wird der Ball von den jungen Damen der Tanzschule Covalec, die Band Blue Orange sorgt für Stimmung am Tanzparkett und zu Mitternacht werden die Musikkapellen des Pfarrverbandes mit einer Einlage überraschen. Der Pfarrverband freut sich auf Ihren Besuch und eine beschwingte Ballnacht.

Samstag, 9. Februar 2018, 20:30

Kirschenhalle Hitzendorf

Karten und Infos: +43 664 237 8041



Schober GmbH

Landwirtschaftliche Lohnarbeiten & Erdbau. Handel mit Waren aller Art



Lichtenegg 26
8113 Sankt Bartholomä
E-Mail: schober.gmbh@aon.at



Ansprechpartner
Bernhard Schober
Handy: 0 664 571 3820

9 Pfarrball
Sa 20:30 Kirschenhalle Hitzendorf

10 Wortgottesfeier
So 10:00

10 Ortsmeisterschaft ESV
So 7:00 Stocksportanlage

13 Bauberatung
Mi 18:00 Gemeindeamt



14 Buschenschanksingen
Do 19:30 Pl. Schlossteich

16 Winterschnitt Obstbau
Sa 13:30 Fam. Kleber

17 Heilige Messe
So 8:30, anschl. Pfarrkaffee

24 Heilige Messe
So 10:00

26 Abholung Gelbe Säcke
Di



26 Frauenberatung
Di Anmeldung: 0 664 45 11 880



28 Abholung Restmüll
Do



März

- 1 Jahreshauptversammlung Sektion Tennis**
Fr 18:00 Bartholomäer Kirchenwirt
- 1 Einzahlung Sparverein**
Fr 17:00 – 19:00 Kirchenwirt
- 2 Heilige Messe**
Sa 18:00
- 2 Streuobstschnittkurs**
Sa 12:00 Fam. Petra Maidl-Pfennich
- 3 Wortgottesfeier**
So 10:00
- 3 Jahreshauptversammlung Musikverein**
So 11:00 Bartholomäer Kirchenwirt
- 4 Kinderfaschingsfest SPÖ**
Mo 15:00 Kulturraum
- 4 Stammtisch der Bäuerinnen und Landfrauen**
Mo 19:00 Bartholomäer Kirchenwirt
- 5 Faschingdienstag: Faschingsausklang Senioren**
Di 14:00 Kulturraum
- 6 Aschermittwoch: Notar-Sprechstunde** §
Mi 16:00 Gemeindeamt
- 7 Wandern**
Do 9:00 Abfahrt Kirchenwirt
- 8 Blutspendeaktion**
Fr 16:00 – 19:00 Kulturräume
- 10 Heilige Messe (Fastensuppe KFB)**
So 8:30, anschl. Pfarrkaffee

Theorie und Praxis im Streuobstschnitt

Zum ersten Mal organisiert der Verein Obst-, Wein und Gartenbau einen Streuobstschnittkurs. Da dieser Schnitt anders ist als bei Spindel- bzw. Edelobst und es in unserem Gebiet viele Bäume gibt, lohnt es sich ihn zu besuchen. Der Referent wird ihn uns in Theorie und Praxis näher bringen. Es ist erwünscht auch selbst zu schneiden. Werkzeug ist vorhanden. Bitte um Voranmeldung bei der Obfrau Elisabeth Birnstingl unter 0 664 31 51 071.

Samstag, 2. März 2019, 12:00
Fam. Petra Maidl-Pfennich

Kinderfaschingsfest im Kulturraum

Zum Kinderfaschingsfest am 4. März 2019 lädt die SPÖ recht herzlich in den Kulturraum von Sankt Bartholomä ein. Für Kreativität und Spiele ist wieder das Team der SPÖ zuständig. Es gibt für jedes maskierte Kind ein Getränk, ein Frankfurter und einen Krapfen gratis. Die SPÖ Sankt Bartholomä würde sich freuen, viele Masken begrüßen zu können.

Montag, 4. März 2019, 15:00
Kulturraum
Infos: 0 664 49 82 373

Bunter Abend der Volksmusik



Am 16. März 2019 ist es wieder so weit. Dazu ladet Sie die SPÖ Sankt Bartholomä recht herzlich zum 10 Jahre Jubiläum „Bunter Abend der Volksmusik“ in die Mehrzweckhalle ein. Kulturreferent Peter Luegger ist wieder bemüht zahlreiche Gruppen von Musikanten und Sängern einzuladen, die für ein buntes und stimmungsvolles Programm sorgen werden.

Samstag, 16. März 2019, 19:00
Mehrzweckhalle
Karten und Infos: 0 664 49 82 373



Dornel

Weinbau * Hausbrennerei * Buschenschank

Familie Hergan | Reitereg 44 | St. Bartholomä | Tel. 03123-2288

Öffnungszeiten: Ab Februar 2019
am Wochenende, ab 13 Uhr geöffnet

Frische Blutstommerl:
Jeden Donnerstag ab März 2019

Bauernbundausflug mit unbekanntem Ziel

Seit vielen Jahren führt unsere Ortsgruppe am Josef-Tag (19. März) einen Bauernbundausflug durch. Wohin die Reise im kommenden Jahr geht, ist noch nicht fixiert. Aber eines steht schon fest, es wird ganz sicherlich wieder eine interessante Fahrt werden. Interessenten mögen sich bitte bei Sepp Fürpass melden. Seine Handynummer lautet 0 664 520 50 09.

Dienstag, 19. März 2019

Anmeldung und Infos: 0 664 520 50 09

Mostverkostung in geselliger Runde

Der Obst-, Wein und Gartenbau darf euch herzlich zur 37. Publikumsmostverkostung einladen. Verschiedene Moste in geselliger Runde zu verkosten und nach eigenem Gutdünken zu bewerten ist bei der sehr guten Mostqualität ein Genuss. Gerne können Sie auch einen eigenen Most mitbringen und bewerten lassen und vielleicht mit einer Urkunde nach Hause gehen. Auch für Nicht-Mitglieder des Vereins!

Dienstag, 19. März 2019, 19:00

BS Strommer in Mantscha

Sperrmüll- und Caritas-Sammlung



Für Bewohner, die keine Möglichkeit haben, ihren Sperrmüll selbständig oder mit Hilfe anderer Personen zum Sammelplatz zu bringen, bietet die Gemeinde nach telefonischer Anmeldung bis Freitag, dem 22. März 2019, 12 Uhr, eine kostenpflichtige Hausabholung an.

Im Zuge der Sperrmüllsammlung gibt es auch die Möglichkeit, gebrauchte, aber noch funktionstüchtige und benutzbare Dinge des Alltags für die Caritas getrennt abzugeben.

Freitag, 22. März 2019, 8:00 bis 18:00

Parkplatz gegenüber dem Lagerhaus

Infos und Anmeldung: 0 3123 22 27

Mietwagen - Busreisen
Lackner

8113 ST. BARTHOLOMÄ 65

kleinbus.lackner@aon.at

TEL.: +43 3123 2377

MOBIL: +43 664 266 96 96

www.autobus-styria.at

**FLUGHAFENTRANSFER
KULTURFAHRTEN**

**TAXIFAHRTEN
VEREINS-AUSFLÜGE**

13 Bauberatung
Mi 18:00 Gemeindeamt



14 Buschenschanksingen
Do 19:30 BS Dorner

16 Bunter Abend SPÖ
Sa 19:00 Mehrzweckhalle

17 Heilige Messe
So 10:00

17 Opernbesuch
So 15:00 Grazer Oper

Josefitag:
19 Bauernbundausflug
Di Anmeldung: 0 664 520 50 09

19 Publikumsmostverkostung
Di 19:00 BS Strommer

22 Sperrmüll- und Caritassammlung
Fr 8:00 Lagerhausparkplatz



23 Heilige Messe
Sa 18:00

24 Wortgottesfeier
So 10:00

25 Beginn Eintragungszeitraum Volksbegehren bis 1. April
Mo 8:00 Gemeindeamt

25 Hobbyturnier ESV bis 29. März
Mo 18:00 Stocksportanlage

27 Abholung Restmüll
Mi



31 Heilige Messe
So 8:30, anschl. Pfarrkaffee



Beim Erntedankfest nahmen sehr viele Kinder mit ihren Eltern teil und zogen gemeinsam zur Pfarrkirche.



Bei der Alten Kirche stehen die Bäume mit dem schönsten Herbstlaub.

KINDERGARTEN SANKT BARTHOLOMÄ

Spiel und Spaß im Herbst und im Winter

In Windeseile sind Oktober und November vorbeigerauscht.

Wir bedanken uns recht herzlich, dass dieses Mal fast alle Kinder zum Erntedank-Gottesdienst gekommen sind. Es war wirklich ein schönes Fest bei wunderbarem Wetter.

Alles was der Oktober zu bieten hatte, haben wir genutzt. Wir haben mit Herbstlaub gespielt, über Ernte und Vorräte gelernt und haben uns zum Ab-

schluss auch gegruselt in unserer selbstgebauten Gruselhöhle.

Festes Hoffen auf den ersten Schnee, ließ im November die ersten Flocken fallen – Mütze auf und Handschuh‘ an und ab in den Schnee!

Nun warten die Kinder schon gespannt aufs Christkind und sind schon in Weihnachtsstimmung!

➡ Anette Knapp



Die Kinder haben reichlich Spaß mit den bunten Blättern.



Der erste Schnee wird von den Kindergartenkindern ordentlich ausgenutzt zum Rodeln und Bauen.



Viele Spiele im Schnee wurden mit großer Begeisterung durchgeführt.



Auch dieses Jahr setzten wir uns wieder gemeinsam zum Jausnen im Foyer der Volksschule zusammen, was bei uns schon seit Jahren zur Tradition geworden ist.



Luise, Aline, Florian und Gabriel mit ihrer „Gesunden Jause“.

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür und somit ziehen viele Feste und Feiern in die Schule ein. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Schulalltages. Sie unterbrechen und rhythmisieren die Zeit und die Kinder lernen dabei Traditionen und Bräuche kennen. Es stärkt die Schulgemeinschaft, den Zusammenhalt und fördert das Miteinander von Groß und Klein. Die Schule wird dadurch lebendiger.

Die Feste sind auf das ganze Jahr verteilt und beginnen schon am Schulanfang mit unserem kleinen Eröffnungsfest für die Schulanfänger.

VOLKSSCHULE SANKT BARTHOLOMÄ

Die Schule ist auch zum Feiern da

Im Herbst folgen dann das Erntedankfest und auch am Laternenfest vom Kindergarten nehmen wir teil. Danach kommt schon die Advent- und Weihnachtszeit, wo wir jede Adventwoche gemeinsam beginnen, den Nikolaus zu Besuch haben und Klassenweihnachtsfeiern gestalten.

Gemeinsam mit dem Kindergarten wird der Fasching groß gefeiert.

Alle Kinder können sich verkleiden und wir tanzen, singen und spielen im Turnsaal.

Sehr wichtig ist natürlich der Geburtstag eines Kindes, hier wird jeder einzelne gefeiert.

Der Höhepunkt ist sicherlich unser Schulfest, wo die Kinder auf der Bühne vieles zum Besten geben.

Aber auch Projektabschlüsse, Sportfeste, die Einschreibung und die Verabschiedung der vierten Klasse und noch viele mehr zählen dazu.

➡ Tanja Kraxner



Liara beim Anzünden der 4. Kerze am Adventkranz.



Der Nikolaus war auch bei uns in der Volksschule zu Besuch und hat an alle Kinder Lebkuchen verteilt.

Mei liabstes Platzerl



Kulmerbauerkapelle in Jaritzberg

Die Kulmerbauerkapelle ist für mich ein Stück Heimat.

Egal ob man auf dem Weg zur Fleischweihe oder zur Maiandacht ist, die Kapelle ist seit meiner Kindheit ein Ort des Zusammentreffens und Feierns. Am Schönsten aber ist es für mich, mit meiner Familie nach einem Spaziergang, bei der Kapelle inne zu halten, die wunderschöne Aussicht nach Sankt Bartholomä zu genießen und das eine oder andere „Tratscherl“ mit lieben Nachbarn zu führen.

➡ Christian Kogler



Christoph und Magdalena, unsere Feriapraktikanten, in der Produktionshalle neben den Spritzgussmaschinen

PAYER – Lehrlinge gesucht

Die PAYER Gruppe ist mit ihrem Stammsitz inmitten der Gemeinde sowie Produktionsstätten in Ungarn und China ein weltweit erfolgreich tätiger Konzern, dessen Kernkompetenzen in der Kunststoffverarbeitung und Montage liegen. Der betriebliche Alltag wird vor allem von familiärem, unternehmerischem und selbstverantwortlichem Denken und Handeln geprägt. Um den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens zu sichern, werden ab September 2019 wieder Lehrlinge ausgebildet.

MetalltechnikerIn

Die MetalltechnikerInnen in der Werkzeugbautechnik stellen Werkzeuge, wie z.B. Spritzgusswerkzeuge und Vorrichtungen für die Montage von Bauteilen her, die in Produktionsprozessen zur Anwendung kommen. Mechanische Bauteile und Komponenten der Werkzeuge werden zusammengebaut, vernietet und geprüft. Eine weitere Aufgabe ist die Wartung und Reparatur. Für das Design und die Herstellung der Werkzeuge werden technische Zeichenprogramme, wie CAD und rechnergestützte (CNC-)Werkzeugmaschinen, bedient.

KunststofftechnikerIn

Die KunststofftechnikerInnen stellen

Kunststoffartikel, Halbfabrikate und Bauteile her. Die Palette der Produkte reicht dabei z.B. von Kunststoffteilen für Medizintechnik, Geräte- und Maschinenteile (z.B. Zahnräder) bis hin zu Bauteilen für Fahrzeuge. Dabei werden verschiedene computergesteuerte Produktionsanlagen (z.B. Spritzgussanlagen) bedient und programmiert. Zusätzlich kommen aber auch mechanische Verfahren, wie z.B. Sägen, Löten oder Härten, zum Einsatz.

Die PAYER Gruppe freut sich auf viele interessierte BewerberInnen von der Jugend aus der Region.

Details unter: 03123 2881 909 oder www.payergroup.com/karriere



Werkzeug eines Kunden aus der Medizinbranche



Kassier Wolfgang Steinwender, Kdt.-Stv. Franz Glawogger, Kommandant Johann Steinwender, Schriftführer Andreas Glawogger.



Begeisterung und Engagement zeigt sich schon in jungen Jahren: Unsere Feuerwehr-Jugend bei einer Schulung.

Erst seit der Eröffnung des neuen Rüsthauses 2008 hat auch unsere Gemeinde eine „eigene“ Feuerwehr. Bis dahin war Sankt Bartholomä in einem Löschverband mit dem benachbarten Sankt Oswald, wo die Feuerwehr auf eine lange Tradition zurückblickt: Die vergilbte Gründungsurkunde datiert vom 12. Februar 1905.

Obwohl nur ein Zehntel der 70 bis 100 Einsätze pro Jahr Brandeinsätze sind, nimmt dieser Anteil statistisch zu. HBI Johann Steinwender, seit 2001 Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Sankt Oswald, weiß auch warum: „Trotz oder vielleicht sogar wegen der vielen Sicherheitsvorkehrungen sind heutzutage viele Menschen mit den Gefahren, die von Hitze, offenem Feuer oder Elektrogeräten ausgehen, nicht mehr vertraut. Das führt zu Sorglosigkeit und in manchen Fällen dann auch zu Bränden, im schlimmsten Fall sogar mit Todesfolge durch die Rauchgasentwicklung.“

Wenn jemand über den Notruf 122 in der Landesleitzentrale Lebring landet und von dort ein Alarm ausgelöst wird, ist unsere Feuerwehr manchmal so schnell, dass sich sogar der unweit des Rüsthauses beheimatete Kommandant gehörig sputen muss: „Wenn alles optimal läuft, schaffe ich es nicht ins erste Auto – denn das fährt schon nach drei,

Feuerwehr ist auch eine Lebensschule

Die Freiwillige Feuerwehr St. Oswald–St. Bartholomä leistet mehr als 11.000 ehrenamtliche Stunden pro Jahr und freut sich über jugendlichen Zuspruch.

*In Freude
vereint
mit Freunden*



**Freiwillige Feuerwehr
St. Oswald–St. Bartholomä**

Gründungsjahr: 1905
aktive Mitglieder (Dez. 2018): 64

Kommandant: Johann Steinwender
Kommandant Stv.: Franz Glawogger
Schriftführer: Andreas Glawogger
Kassier: Wolfgang Steinwender

Mitgliedsbeitrag/Jahr: € 0,-
(+ ca. 100 Stunden Zeit)

Kontakt: 8113 St. Oswald 285
0664 122 65 94

vier Minuten aus.“ Leider sieht es mit der Tagesbereitschaft unter der Woche weniger gut aus, weil die meisten Feuerwehrleute beruflich anderenorts tätig sind. Ein Zustand, den es zu verbessern gilt. Der Kommandant nimmt sich kein Blatt vor den Mund: „Es wäre in aller

Interesse, künftig neu aufzunehmende Gemeindemitarbeiter zur Verstärkung der Tagesbereitschaft zu verpflichten“. Mit dem Engagement seiner Mannschaft, zu der auch drei Frauen zählen, ist Johann Steinwender im Großen und Ganzen zufrieden. „Klar, auch wir haben mehr und weniger aktive Mitglieder. Es kommt halt immer darauf an, wie wichtig einem eine Sache ist. Eines zeigt sich deutlich: Wer beruflich erfolgreich ist, ist auch ein guter Feuerwehrmann – und umgekehrt“, weiß der Kommandant.

Dass die Feuerwehr auch eine Lebensschule ist, wissen die Eltern jener 13 Jugendlichen zwischen 10 und 15 Jahren, die derzeit in Ausbildung stehen. Hans Steinwender: „Die Buben und Mädchen lernen bei uns viel, was ihnen später im Beruf zugute kommt – vor allem Teamgeist und Sozialkompetenz. Sie entwickeln Talente und lernen voneinander.“ Im gemeinsamen Jugendlager werden daher unter den Nachwuchs-Feuerwehrleuten auch viele neue Freundschaften geschlossen. ➡ **HL**



Valentin von Terni war ein bei Christen und Heiden angesehener Bischof. Als er trotz Anordnung von Claudius II. eine Bekehrung zum römischen Glau-

14. Februar: Valentin, Patron der Brautleute

ben verweigerte, wurde er von einem kaiserlichen Ratgeber verhaftet. Doch heilte er die blinde Tochter jenes Mannes, woraufhin sich die ganze Familie taufen ließ. Zur Strafe wurde Valentin am 14. Februar 269 enthauptet und die Familie des Rates hingerichtet.

80 Jahre später wurde an seinem Todestag erstmals das Valentins-Fest gefeiert. Der fromme Märtyrer gilt als Patron der Verliebten und Brautleute. Valentin soll einmal einem verliebten Paar zur Flucht und gegen den Willen ihrer Eltern zur Ehe verholfen haben. Damit gilt er auch als der Stifter glücklicher Ehen trotz Hindernissen.

Die Tradition, zu Valentin Blumen zu schenken, kam erst im 20. Jahrhundert aus den USA nach Europa und wird in Österreich seit den 1950er Jahren gepflegt. Seinen Ursprung hat der Brauch paradoxerweise ausgerechnet im alten Rom. Denn genau am 14. Februar wurde auch das Fest der Göttin Juno, der Beschützerin von Ehe und Familie, begangen. Zu diesem Anlass wurden ihre Altäre reich geschmückt und die Frauen innerhalb der Familie mit Blumen beschenkt.

Die Wurzeln des steirischen Bauernkalenders reichen bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts zurück. Eine Besonderheit, welcher der Kalender auch seinen Namen „Mandlkalender“ verdankt, sind die bestimmten Tagen zugeordneten einfach gezeichneten Heiligenfiguren. Der Barthlmäer stellt in jeder Ausgabe eines dieser „Mandln“ vor.

So schmeckt's
dahoam



Rezepte von
Cilli Pfennich und
Petra Maidl-Pfennich

Kräuter-Lammkotelett mit glacierten Karotten und Erdäpfelspieß

ZUBEREITUNG

Lammkoteletts:

Kräuter feinhacken und mit dem Joghurt oder Öl vermischen. Die Lammkoteletts einige Stunden im Joghurt-Kräuter Mix ziehen lassen, am besten über Nacht.

Butter in einer Bratpfanne erhitzen, die Koteletts (das Joghurt abwischen) mit Salz und frisch geriebenem Pfeffer würzen, einige Minuten scharf anbraten. Die Koteletts aus der Pfanne nehmen und warmhalten. Zwiebel, Knoblauch (Gemüse nach Geschmack für die Sauce) fein hacken, in der Pfanne scharf anbraten und mit Wein ablöschen. Ein paar Minuten köcheln lassen, abschmecken mit Salz und frisch geriebenem Pfeffer. Sauce passieren und mit Sauerrahm oder Sahne verfeinern.

Erdäpfelspieß:

Die gewaschenen, ungeschälten Erdäpfel mittig der Länge nach auf einen Spieß stecken, mit einem scharfen Messer spiralförmig einschnei-

den und vorsichtig auseinanderziehen. Kräuter und Salz mit Olivenöl vermischen und darin die Erdäpfel wälzen. Auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und bei 180° ca. 50min. garen bis diese knusprig und gar sind.



ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

Lammkoteletts

Zum Einmarinieren:
1/2 l Joghurt
1 Handvoll Kräuter Rosmarin, Zitronenmelisse, Thymian, Salbei (je nach Saison und Geschmack)

8 Lammkoteletts
2 EL Butter
1/2 Zwiebel
1 – 2 Knoblauchzehen
Salz, frischer Pfeffer
Schuss Rotwein
Gemüse nach Geschmack/Saison für die Sauce (Karotten, Sellerie, rote Rüben, Kürbis etc.)
1 EL Sauerrahm oder Sahne

Glacierte Karotten

500 g kleinere Karotten mit Grün
3 EL Zucker
3 EL Butter

Erdäpfelspieß

4 große Erdäpfel mit Schale
Rosmarin, Thymian
2 EL Olivenöl
Spieß

Glacierte Karotten:

Die Karotten waschen und putzen, das Grün bis auf ein paar Zentimeter abschneiden. Karotten etwa 10 Minuten in kochendem Salzwasser blanchieren. Butter mit Zucker in einem Topf erhitzen und die Karotten unter mehrmaligen Wenden andünsten.

Die Lammkoteletts mit den glacierten Karotten, dem Erdäpfelspieß und der Sauce servieren und nach Geschmack mit frischen Kräutern, Preiselbeeren garnieren.

Tipp:

Anstatt des Joghurts kann auch Buttermilch, Milch oder Olivenöl als Marinade für die Lammkoteletts verwendet werden.



Stolz auf ihr stetig wachsendes Angebot an Naturprodukten: Andreas und Elfriede Brettenthaler vulgo Brachenbauer.



Begonnen hat die Erfolgsgeschichte der Marke „Brachenbauer“ mit Essig in der Bauernecke des alten Hitzendorfer Spar-Marktes. Andreas Brettenthaler vulgo Brachenbauer wählte für seine Essige eine rechteckige Flaschenform. Sein kreativer Schwager, der Grafiker Reinhard Frewein, gestaltete dazu elegante Etiketten. „Wir haben die Bauernecken beliefert, weil wir einfach keine Zeit hatten, selbst auf den Bauernmarkt nach Graz zu fahren“, erinnert sich Andreas Brettenthaler, einer der letzten Vollerwerbs-Landwirte von Sankt Bartholomä.

Vom Brachenbauer gibt's nicht nur Saures sondern auch Geistiges aus der Flasche. Gebrannt wird mittlerweile schon in der dritten Generation. Edelbrände von Kriecherl, Williamsbirne, Zwetschke, Apfel, Lärcherl, Zirbe erfreuen sich bei Kennern großer Beliebtheit und wurden auch schon bei Verkostungen prämiert.

Im Jahr 2010 wagten Andreas und Elfriede Brettenthaler die größte Investi-

3 Millionen Eier und 5.000 Kilo Kümmel

Liköre, Edelbrände, Essig, Käferbohnen, Knabberkerne, Honig und Gewürze – der Brachenbauer könnte allein schon eine halbe Bauernecke bestücken. Zudem liefert der Hof auch noch mehr als drei Millionen Eier.

tion in der Geschichte des Hofes, und zwar die Umstellung von Milchwirtschaft auf die Bodenhaltung von Legehennen. Für die 9.930 Hühner wurde ein neues Stallgebäude mit automatischer Fütterung und Entmistung errichtet. Die Jahresproduktion beläuft sich auf mehr als 3 Millionen Eier.



30 Hektar landwirtschaftliche Nutzflächen gehören zum Hof der Familie Brettenthaler in Jaritzberg.

Der Stückpreis – also jener Betrag, den der Bauer pro Ei bekommt – schwankt übers Jahr je nach Nachfrage um rund 30 Prozent. Allerdings auf einem Niveau zwischen 7 und 10 Cent. Nur zum Vergleich: Im Lebensmittelhandel kostet ein Hühnerei aus Bodenhaltung in der Gü-

teklasse A etwa das Vierfache, nämlich zwischen 30 und 40 Cent. „Die meisten Eier werden übrigens nicht vor Ostern gekauft“, verrät Andreas Brettenthaler, „sondern im Advent, wegen der vielen Kekse und Süßigkeiten.“

Der bislang letzte Markt, auf dem sich der Brachenbauer einen Namen ge-

macht hat, ist jener der Gewürze. Vor drei Jahren wurde mit der Produktion von Kümmel begonnen, mittlerweile werden auf den 3–4 Hektar Anbaufläche mehr als 5 Tonnen geerntet, von denen der Großteil unter dem Namen „Kotány“ österreichweit in den Lebensmittelhandel geht.

Natürlich ist der Brachenbauer-Kümmel auch in der Glasdose in regionalen Genussläden erhältlich. ➡ [HL](#)

Telefonische Bestellungen:
03123 3507

Hitzendorfer Hilfswerk sagt Danke!

Liebe Bevölkerung, liebe Mitglieder, Förderer und Unterstützer!

Der Tätigkeitsbereich des Hitzendorfer Hilfswerkes umfasst die Marktgemeinde Hitzendorf und die Gemeinde Sankt Bartholomä. Die Zusammenarbeit mit dem ausgebildeten Pflegepersonal des „Hilfswerk Steiermark“, unter der Einsatzleiterin DGKP Manuela Steiner, funktioniert hervorragend. Vom ausgebildeten Personal werden die medizinischen Maßnahmen wie Verbandwechsel, pflegerische Hilfestellung, Informationen bei der häuslichen Pflege durch die Angehörigen, Hilfestellung bei Pflegegeldanträgen sowie Information über Zustellung von Essen etc. getätigt.

Der Verleih der Heilbehelfe durch den Verein „Hitzendorfer Hilfswerk“ wird gerne und dankend angenommen. Wir können neben elektrischen Krankenbetten, Rollstühlen, Rollatoren, WC-Stühlen, Gehhilfen, Matratzen etc. auch einige Patientenlifter zur Unterstützung der pflegenden Angehörigen zu Hause, kostenlos zur Verfügung stellen.

Die Krankenbetten müssen ständig gewartet und von der „Pflegebetten GmbH“ in bestimmten Zeitabständen einer kostenpflichtigen Medizinprodukte-Überprüfung unterzogen werden. Die Gemeindebediensteten der Marktgemeinde Hitzendorf sind sehr bemüht, die Heilbehelfe zum vereinbarten Termin zuzustellen oder abzuholen. Derzeit erlaubt es die finanzielle Situation des Vereins noch, dass wir für Zustellung und Abholung der Heilbehelfe den Angehörigen keinerlei Gebühren verrechnen müssen; wir können die anfallenden Kosten aus den Spenden und Mitgliedsbeiträgen bezahlen.

Aufrichtigen Dank sagen wir für alle Spenden, die für die Benützung eines Heilbehelfes geleistet werden. Ebenso danken wir für Spenden, die anlässlich



von Begräbnissen an Stelle von Blumen oder Kränzen in Form eines Geldbetrages eingehen.

Das „Hitzendorfer Hilfswerk“ hat derzeit 140 Mitglieder, deren Mitgliedsbeiträge die einzige Fixeinnahme im Jahr darstellen. Liebe Mitglieder, sollten Sie Ihren Beitrag für 2018 in der Höhe von 15 Euro noch nicht überwiesen haben, bitten wir höflich, dies nachzuholen.

Danke für jede Spende auf:
IBAN AT42 3813 8000 0000 0356
Raiffeisenbank Hitzendorf-Rein

Wichtige Telefonnummern:
Anfragen zu Verleihung von Heilbehelfen (Krankenbetten, etc.)
Andreas Spari 0 3137 2255 – 16
Hilfswerk Steiermark „Mobile Dienste Hitzendorf“ (Krankenpflegepersonal)
DGKP Manuela Steiner
0 664 807 851 817

Obfrau Hitzendorfer Hilfswerk
Hermine Teschner, 0 664 524 7780
Schriftführer Hitzendorfer Hilfswerk
August Roth, 0 664 392 5271
Kassier Hitzendorfer Hilfswerk
Andreas Spari, 0 664 433 0667

Schließlich darf ich Ihnen namens des „Hitzendorfer Hilfswerkes“ einen geruhsamen, besinnlichen Advent, eine friedvolle Weihnacht und ein gesundes „Neues Jahr 2019“ wünschen.

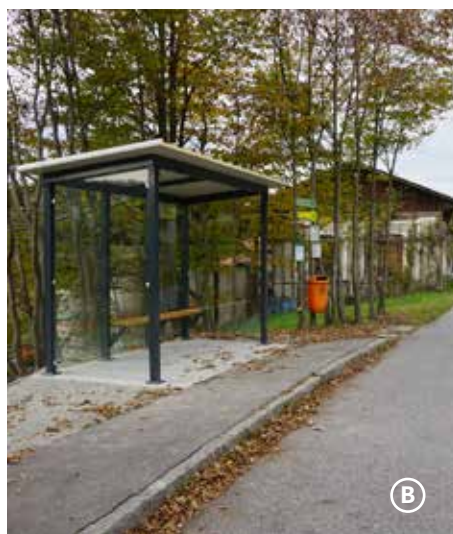
Hermine Teschner
Obfrau Hitzendorfer Hilfswerk



Yippiejaja-yippie-yippie-yeah! – Diesen Ausruf aus der Werbung einer Baumarktkette spart sich der Bürgermeister zwar, wenn er über die Infrastruktur-Maßnahmen im Gemeindegebiet berichtet, dennoch weiß er nur zu gut: Es gibt immer was zu tun.

EHEMALIGES BANKGEBÄUDE
Heuer wurde das ehemalige Bankgebäude nun vollends zur Gesundheits- und Wohlfühl-Adresse. Nachdem bereits vor zwei Jahren im Obergeschoss die Praxis unserer Internisten eröffnet wurde (siehe Bericht auf Seite 11), ist diesen Sommer unsere Friseurin Tanja Reicher mit ihrem Betrieb in die ehemaligen Räumlichkeiten der Raiffeisenbank eingezogen. Bevor es soweit war, musste die Gemeinde um rund 30.000 Euro Umbaumaßnahmen und die Verlegung des Bankomaten vornehmen lassen.

PARKPLATZ MIT LADESTATION
Gleich oberhalb des Gemeindeamtes wurde der wegen Geländesetzungen abgesunkene Parkplatz für fünf Pkw neu befestigt und gepflastert. Bei dieser Gelegenheit hat Sankt Bartholomä auch seine erste Ladestation für Elektroautos



Auf dem Parkplatz oberhalb des Gemein-
deamtes gibt es nun auch eine Ladestation
für Elektroautos (A). Die neue Bushalte-
stelle bei Kaiser an der Kreuzung L316 und
L336 (B). Leitungsverlegungen entlang des
Michelbachweges. 2019 soll der zweite
Bauabschnitt fertiggestellt werden. (C).



PARKPLATZ MIT LADESTATION, STRASSENBAU UND LEITUNGSVERLEGUNGEN

Es gibt immer was zu tun in unserer Gemeinde

**Es sind nicht immer die großen Leuchtturmprojekte, auf die es in
einer Gemeinde ankommt. Oft sind es wenig spektakuläre Sanierungen,
Instandsetzungen und Verbesserungen, die viel bewirken.**

(vulgo Stromtankstelle) bekommen. Die Gesamtinvestitionen für Abstellplatz und Ladestation beliefen sich auf rund 20.000 Euro. Die Ladesäule vom Typ „Panther Plus“ wurde mit einem Kostenzuschuss der Gemeinde von der Energie Steiermark errichtet und wird auch von dieser betrieben. Aktuell verfügt die Ladesäule über einen Ladepunkt für Typ2-Stecker und einer maximalen Ladeleistung von 22kW. Ein späterer Ausbau auf mehrere Ladepunkte ist problemlos möglich, die Anschlussleistung des Standorts beläuft sich auf 100–150 Kilowatt.

STRASSEN- UND LEITUNGSBAU

Viel weitergegangen ist auch beim Ausbau des Michelbachweges, wo auf 650

Metern Länge die 40 Jahre alte Ortswasserleitung erneuert wurde. Parallel wurden die entlang der Straße auf Masten verlaufenen Stromleitungen in die Erde verlegt und die Datenleitungen für den Breitbandausbau vorbereitet. Im Zuge der mehrjährigen Ausbauarbeiten am Michelbachweg werden noch 1,0 Kilometer Wasserleitung und 2,2 Kilometer Gemeindestraße komplett erneuert. Ebenfalls neue Wasser-, Strom- und Kommunikationsleitungen sind bereits im oberen Teil des Strimbauer-Weges verlegt, das Projekt wird im Jahr 2019 abgeschlossen. Die gleiche Maßnahme hat man auch bei der Erneuerung des Gehsteiges zwischen Kirchplatz und Gemein-
deamt gesetzt. Bürgermeister Birnstingl

dazu: „Grundsätzlich erneuern wir bei allen umfassenden Instandsetzungen von Straßen und Gehsteigen auch gleich die darunter verlaufenden Leitungen.“

Für die Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel gab es ebenfalls eine Komfort-Verbesserung: Die Autobushaltestelle „Kaiser“ an der Kreuzung von L316 und L336 wurde saniert und von der Firma MBT Kogler mit einem neuen Unterstand ausgestattet. Der Kostenaufwand belief sich auf 6.000 Euro.

2019: NEUE FLUTLICHTANLAGEN

Auch im Jahr 2019 stehen zahlreiche Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten auf dem Programm. So werden drei der vier Brunnenanlagen entlang des Liebochbaches baulich saniert.

Über ein „Highlight“ im wahrsten Sinn des Wortes dürfen sich die Sportfreunde freuen. Sowohl die Tennisplätze als auch unser Fußballplatz bekommen neue LED-Flutlicht-Anlagen um 35.000 Euro. Was bei diesem erhellenden Vorhaben noch zusätzlich die Augen von Gemeindegassier Franz Moritz zum Leuchten bringt, ist die erfreuliche Tatsache, dass die Hälfte dieser Kosten das Land Steiermark übernimmt.

➔ HL



Barthlmäer Chronik

OKTOBER 2018

Erntedankfest



Am 14. Oktober 2018 fand das Erntedankfest mit Start bei der Alten Kirche statt. Im Festzug ging es gemeinsam in die Pfarrkirche.

SEITE 35

NOVEMBER 2018

Kirchenkonzert



Der Musikverein von Sankt Bartholomä hat am 4. November 2018 zu einem Benefizkonzert in die Pfarrkirche eingeladen.

SEITE 39



Ein volles Festzelt beim Auftritt von EGON7, trotz der massiven Regenschauer vor Konzertbeginn.



Der gefüllte Schweinsbraten wird von Luis Egger auf den Grill gesteckt.



Bgm. Josef Birnstingl gratuliert Franz Reinisch zu 50 aktiven Dienstjahren.

Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr

Am letzten Sommerferienwochenende veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr ihr zweitägiges Sommerfest. Für die musikalische Unterhaltung sorgte am Freitagabend die Gruppe Krauthaufen und EGON7. Der Sonntag begann um 10 Uhr mit dem Gottesdienst. HBI Johann Steinwender konnte folgende Ehrengäste begrüßen: NAbg. Mag. Karin Greiner, Bgm. Andreas Stau-

de, Bgm. Josef Birnstingl, Bereichsfeuerwehrkommandant-Stv. OBR Günter Dworschak, Abschnittskommandant Bernhard Konrad, Ehrenlandesfeuerwehrrat Alois Rieger, Ehrenabschnittsbrandinspektor Ludwig Mitteregger sowie Ehrenhauptbrandinspektor Johann Steinwender senior. Beim anschließenden Frühschoppen spielten die Kaiserwälder Musketiere. ➔ HB

SEP
7





HOCHEGGER TECHNIK
FÜR INDUSTRIE UND GEWERBE GESMBH
Jaritzberg 27, 8113 Sankt Bartholomä
Austria

T +43 (0) 3123 3333-0
F +43 (0) 3123 2069
E office@hochegger-technik.at
W www.hochegger-technik.at

Zweites Siedlungsfest in Reitereg

Anfang September feierten die Bewohner der Schloss- und Hemmergründe sowie Familie Mußbacher bereits zum zweiten Mal ihr Siedlungsfest. Bis in die Morgenstunden wurde miteinander gelacht, getanzt und musiziert. Auch der Bürgermeister und angrenzende Nachbarn schauten vorbei und feierten mit den Gastgeber-Familien. Das freundschaftliche Miteinander in dieser jungen Siedlung ist eine echte Besonderheit. ➔ JK



Beim Siedlungsfest feierten um die 70 Nachbarn miteinander. Dabei gab es Köstlichkeiten vom Buschenschank Strimbauer und von Maria Mußbacher.

SEP
8



Bei herrlichem Wetter besuchten die Teilnehmer beim Vereinsausflug der Bartholomäer Luahmbudler unter anderem die Edlseer Hoamatkapelle in Birkfeld.

Ausflug und Schanzlnachmittag

Beim Vereinsausflug der Luahmbudler führte das erste Ziel zum Bahnhof in Weiz. Weiter ging's mit dem Bus nach Birkfeld. Nach der Besichtigung der Edlseer Hoamatkapelle fuhren wir nach Strallegg zum Essen ins GH Mosbacher. Der Nachmittag wurde beim GH Gruber mit „Schanzln“ verbracht, die restlichen Teilnehmer besuchten in Gasen das Stoani Haus. Der gemütliche Ausklang erfolgte beim Buschenschank Strimbauer. ➔ GT

SEP
15

Bügelservice Adelman

Einfach sauber, einfach glatt.

Bügelservice und Wäscherei

www.buegel-service-adelmann.at

Jürgen Adelman
office@buegel-service-adelmann.at
Facebook: Bügelservice Adelman

St. Bartholomä 153
8113 St. Bartholomä
+43 (0) 664 912 01 82

Aktionsangebote vom GUSTmobil

SEP
16

Zwischen 16. und 22. September hat auch unsere Gemeinde an der Europäischen Mobilitätswoche, der größten Kampagne für nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität teilgenommen.

Im Rahmen der diesjährigen Europäischen Mobilitätswoche hieß es „Mix and Move“. Dies war das Motto mit dem klaren Fokus auf die Multimodalität. Die 29 GUSTmobil-Gemeinden haben von 16. bis 22. September eine gemeinsame

Aktion angeboten, um der Bevölkerung alternative Mobilitätsformen abseits vom eigenen Auto näherzubringen. In diesem Zeitraum waren die Fahrten mit dem GUSTmobil zu und von ÖV – Knotenpunkten kostenlos.

Im Advent gibt es bereits eine weitere Aktion. „Stressfrei im Advent“ ist das Motto der Aktion.

Am 22. Dezember und am 29. Dezember kosten alle Fahrten im Bedienungsgebiet der 29 GUSTmobil-Gemeinden nur die Hälfte!

Nähere Infos zum GUSTmobil finden Sie auf www.ISTmobil.at oder telefonisch unter 0123 500 44 99. Fahrtenbuchungen sind telefonisch unter 0123 500 44 11, via Internet unter www.ISTmobil.at oder mit der kostenlosen ISTmobil-App möglich.

➔ PK

Montag – Samstag: 06:00 – 24:00
Sonntag & Feiertag: 06:00 – 22:00

Am 24.12. bzw. 31.12.: 06:00 – 17:00

Die frühestmögliche Bestellung kann ab Betriebsbeginn (06:00 Uhr) erfolgen. Bestellen Sie Ihre Fahrt so früh wie möglich. Es sind auch Daueraufträge möglich.



Servicezentrale für Auskünfte
und Infos zur mobilCard
0123 500 44 99

Tarifsystem GUSTmobil

≤ 3,5 km	€ 3,00	€ 2,00	€ 1,50	€ 1,00
≤ 5,5 km	€ 5,00	€ 3,00	€ 2,50	€ 2,00
≤ 7,5 km	€ 7,00	€ 4,00	€ 3,50	€ 3,00
≤ 10 km	€ 9,00	€ 5,00	€ 4,50	€ 4,00
> 10 km	1,10 €/km	0,75 €/km	0,50 €/km	0,40 €/km

Wandern an der Slowenischen Grenze

SEP
20

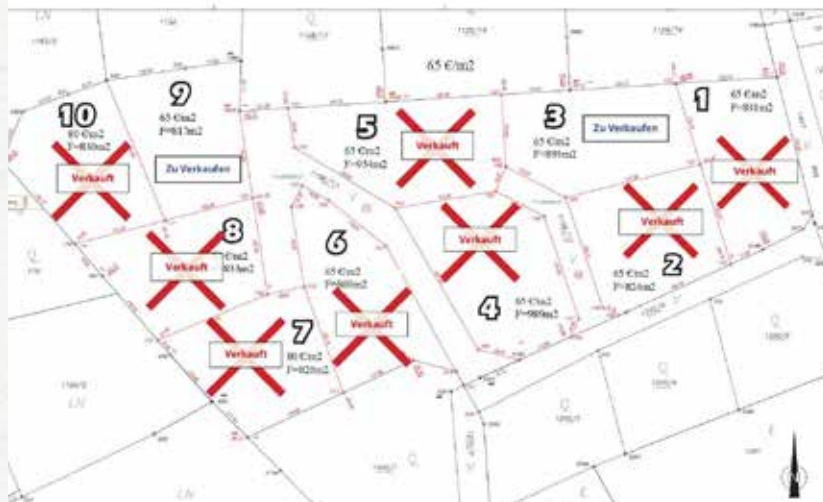
Ein Bus voll gut gelaunter Senioren fuhr an diesem Tag nach Remschnig, um entlang der slowenischen Grenze zu wandern. Einige gingen zügig voraus, die restlichen Personen spazierten bis zur Remschnigalm, wo schon der Maronibrater und eine gute Jause auf sie warteten. Ein köstliches Mittagessen gab es in Großklein und anschließend eine Führung beim Buschenschank Jöbstl. Dort konnte noch ein Gläschen genossen werden. ➔ CL



Seit dem Beitritt zur Europäischen Union kann man friedlich an der Grenze zwischen Österreich und Slowenien wandern.



Der neu bestellte Pritschenwagen Ford Transit in Frost-weiß.



Von den zehn Bauplätzen bei den Hemmergründen wurden bereits acht Grundstücke verkauft.

Bei den letzten beiden Gemeinderatssitzungen am 20. September 2018 und am 26. November 2018 wurden wiederum wichtige Beschlüsse gefasst.

Für den Gemeindefuhrpark wurde ein neuer Pritschenwagen der Marke Ford Transit angekauft. Die Bestellung erfolgte bei Ford-Reisinger in Bärnbach. Die Lieferung wird zu Jahresende erwartet. Für unseren alten Pritschenwagen haben wir keine Prüfplakette sprich kein „PICKERL“ mehr erhalten.

Bei den Hemmergründen wurden weitere drei Baugrundstücke verkauft, sodass von den ursprünglich

Aus den Sitzungen des Gemeinderates

zehn Bauplätzen nur mehr zwei übrig sind. Auch ein Grundstück am Kreuzeckkogel wurde veräußert.

Das Obergeschoss im Ärztehaus in St. Bartholomä 97 wird ab Jahresbeginn 2019 wieder mit Leben erfüllt. In jenen Räumlichkeiten, die früher unser Zahnarzt Dr. Willibald Galler nutzte, wird zukünftig eine Gemeinschaftspraxis eingerichtet. Alfrun Verweij und MMag.^a Beatrice

Covalec-Simbürger werden einerseits Physiotherapie für Kinder und Erwachsene und andererseits psychologische Beratung, Begleitung und Therapie anbieten.

Unser Sportplatz (Fußballplatz) sowie die beiden Tennisplätze werden auf LED-Fluter umgerüstet. Diese Maßnahme wird vom Land Steiermark großzügig unterstützt.

➡ JB



Ab Jänner gibt es eine Gemeinschaftspraxis mit MMag.^a Beatrice Covalec-Simbürger und Alfrun und Bart Verweij.



Neue LED-Fluter sind für den Tennisplatz und den Fußballplatz geplant.

Vereinsmeisterschaft der Luahmbudler

SEP
22

Die Vereinsmeisterschaft brachte zwei neue Sieger. Bei den Damen siegte Ingrid Graupner mit 2 Eck, 1 x Loch und 3 Wülden. Christine Kahr und Grete List folgten auf den weiteren Plätzen. Die Herren wurden diesmal vom Obmann Albert Grabitzer in die Schranken gewiesen. Mit 3 Eck, 3 x Loch und 10 Wülden legte er ein Ergebnis vor, das keiner überbieten konnte. Ihm folgten Peter Steiner und Alfred Wagner. ➡ GT



Vereinsmeisterschaft der Luahmbudler: Die drittplatzierte Grete List mit dem Sieger Albert Grabitzer bei der Siegerehrung beim Bartholomäer Kirchenwirt.

SEP
28



Viele tanzbegeisterte Bartholomäer und auch Bewohner von den Nachbargemeinden machten beim heurigen Tanzkurs des Kameradschaftsbundes mit.

Aus einem Versuch wurde mehr

Im Oktober 2016 startete der ÖKB den Versuch einen Tanzkurs durchzuführen. Für dieses Vorhaben konnte der „Dancing-Star“ Willi Gabalier gewonnen werden. Kaum zu glauben, dass am 28. September der mittlerweile 7. Kurs, innerhalb von 2 Jahren, zu Ende ging. Die Begeisterung ist derart groß, dass ab 18. Jänner 2019 schon die Fortsetzung des nächsten Kurses, mit den Schwerpunkten Samba, Rumba und Tango, geplant ist. ➡ RB

IHR FIRST CLASS PARTNER

actual[®]
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ

Beratung Verkauf
u. Montage



MANFRED SPÖRK

Steinberg 135 • 8151 Hitzendorf • Tel: 0316 / 577 338

Mobil: 0664 / 44 10 496 • actual.spoerk@aon.at • www.actual.at

Volksbegehren

Vom 1. Oktober bis 8. Oktober 2018 fand der Eintragungszeitraum für drei Volksbegehren statt. Die Rede ist vom „Frauenvolksbegehren“, „Don't smoke“ und „ORF ohne Zwangsgebühren“. Durch gesetzliche Regelungen wurde diese Möglichkeit der direkten Demokratie vereinfacht. Von 1.149 Wahlberechtigten in der Gemeinde Sankt Bartholomä sowie 6.378.210 Wahlberechtigten in ganz Österreich ergab sich folgendes Ergebnis:

Frauenvolksbegehren

78 Unterstützungserklärungen samt Eintragungen
(ganz Österreich: 481.959)

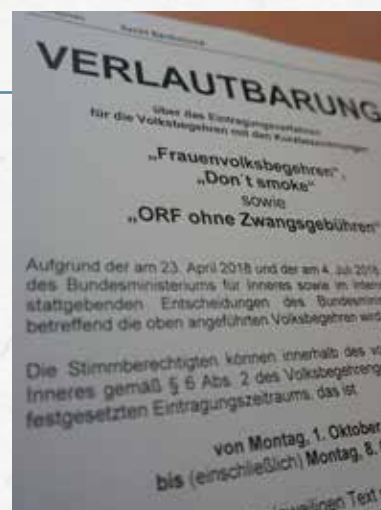
Don't smoke

169 Unterstützungserklärungen samt Eintragungen
(ganz Österreich: 881.692)

ORF ohne Zwangsgebühren

65 Unterstützungserklärungen samt Eintragungen
(ganz Österreich: 320.264)

➡ PK



Verlautbarung der Volksbegehren unserer Gemeinde.

OKT
1



Die beiden Chefinnen vom Ondast Silvia Pfennich und Petra Maidl-Pfennich bei der Eröffnung vor einem Jahr.

Jahresjubiläum vom „Ondast“

Samstag hurra, es ist so weit,
es ist schon wieder Ondast Zeit.
Dort gibt's Kaffee und lecker Jausn,
da macht doch jeder gern a Pausn.
Mir kummt's so vor als wär's noch
net so lang, doch schon vor einem
Jahr fing alles an.

Am 5. und 6. Oktober feierten wir,
bei Sturm, Kastanien und an bayrischen Bier.

Hipp Hipp Hurra, Hipp Hipp
Hurra, das Ondast is scho ein Jahr!

➡ PM

OKT
5

Lagerhaus | St. Bartholomä

St. Bartholomä 59 – 8113 St. Bartholomä ; Tel.: 03123/2424-0

DIE KRAFT AM LAND

■ |Agrar

■ |Technik

■ |Bau & Garten

■ |Energie

■ |Baustoffe

■ |Bauservice

OKT
10



Mit großem Stolz und viel Freude zeigten die Schüler beim Erinnerungsfoto ihre wertvollen Energieschlaumeier-Zertifikate. Bravo!

Energieschlaumeier in der Volksschule

Die Schüler der vierten Klasse setzten sich im Zuge der Ausbildung zum Energieschlaumeier mit der Energieeffizienz von Haushaltsgeräten, dem sparsamen Einsatz von elektrischer Energie und dem richtigen Handeln bei der Vermeidung von unnötigem Bereitschaftsverbrauch (Stand-by) bei Elektrogeräten auseinander. Krönender Abschluss war die Übergabe der begehrten Zertifikate an die 17 neuen, hochmotivierten Energieschlaumeier. ➡ TK

Vortragsreihe Prävention 3.0

OKT
10

Die Wirtschaftskammer Steiermark hat das Projekt Prävention 3.0 ins Leben gerufen. Dabei wurden den Gemeinden Fachvorträge kostenlos angeboten. Zu den drei verschiedenen Themen „Psyche“, „Ernährung“ und „Bewegung“ standen steirische Experten für Lebens- und Sozialberatung für Fragen zur Verfügung. Leider haben nur wenige Gemeindeglieder die interessanten Fachvorträge besucht.

➡ PK



Die Teilnehmer beim ersten Vortrag am 10. Oktober zum Thema „Gelassen bleiben in Stress-Situationen“

OKT
11



Drei steirische Wahrzeichen: „Stoani“ Fritz Willingshofer, Obmann Albert Grabitzer und unsere Bartholomäer Luahmbudel.

Die Stoanis zu Besuch bei der Luahmbudl

14 einheimische Kegelfreunde waren anwesend, um sich mit den Gästen aus Gasen zu messen. Fritz, Hans und Reinhold Willingshofer waren das Sahnehäubchen der Oststeirer. Bei mehr als 20 Scheibern lief nicht nur die Kugel, sondern auch Info und Pointen aller Art. Bei einer „Schanz“ waren 4 Eck der Stoanis zu wenig, ihr Kollege Fritz Gruber setzte einen Fünfer drauf. Ein toller Nachmittag, der neue Freundschaften brachte. ➡ GT



Viele Gemeindebürger und auch Bürger von den Nachbargemeinden nahmen beim Festzug mit der Erntekrone von der Alten Kirche zur Pfarrkirche teil.

Meine Großeltern haben unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg vor 100 Jahren tatsächlich Hunger gelitten. Meine Tanten waren noch kleine Kinder und der Großvater war im Krieg eingezogen. Es gab sehr viele Zwangsablieferungen und die Felder konnten dadurch nicht ordentlich bestellt werden. Diese Erfahrungen wurden durch ihre Kinder auch an meine Generation weitergegeben, nämlich dass das tägliche Brot etwas sehr Wertvolles ist, wofür man nicht genug danken kann.

Heute, wo man alles zu jeder Jahreszeit kaufen kann, ist dieser

Erntedankfest in unserer Gemeinde

Unser christlicher Erntedank ist vor allem ein Dank an Gott für die Früchte der Erde. So versammeln wir uns im Ort bei der Alten Kirche und ziehen im Festzug mit der Erntekrone zur Pfarrkirche.

OKT
14

wertschätzende Umgang mit den Grundnahrungsmitteln verloren gegangen. Aber trotzdem kann man auch heute sehr dankbar sein: Für die Gesundheit, für den Frieden, für den Beruf, für die gute (fast) kostenlose Versorgung im

Krankheitsfall, für die Betreuung der alten Menschen, für das Schulsystem, die Kindergärten usw. All diese Dienste sind den Menschen zwei Generationen früher nicht zur Verfügung gestanden.

➔ Pater Paulus Kamper



www.mbtkogler.at
mbtkogler@aon.at
0 664 22 66 444
Jaritzberg 13
8113 St. Bartholomä

Miet- bzw. Zustellpreise
lt. Vereinbarung

Sprinterbühne 22 m



Raupenbühne 12,5 m



Anhängerbühne 16,5 m



Scherenbühne 10 m



OKT
16



Hermine Schlatzer zeigt den Kindern verschiedene Getreidearten. Diese durften verkostet werden und die Kinder erfuhren, wie man daraus Brot macht.

Gemeindebäuerin zu Besuch in der Schule

Auch dieses Jahr besuchte die Gemeindebäuerin Hermine Schlatzer im Rahmen des Aktionstags der Bäuerinnen die Kinder der ersten Klasse in der Schule. Sie hatte einen gefüllten Korb mit einheimischem Obst und Gemüse mitgebracht und der Höhepunkt war dann das Herstellen von einer gesunden Jause. Die Volksschule bedankt sich bei Frau Schlatzer und hofft auf einen Besuch im nächsten Jahr!

➔ TK

Sparvereinsausflug zur Ölpresse Hartlieb

OKT
18

Vormittags ging es los zur Ausfahrt des Sparvereins der Senioren. Nach dem Besuch und der Führung in der Ölpresse Hartlieb in Heimschuh führte dieser Ausflug weiter zur Buschenschenke Schneeberger. Dort wartete schon eine ausgiebige Jause auf die Senioren. Nachdem alle mehr als satt waren, spielte der „Lexn Pepi“ auf. Viele schwangen das Tanzbein, die anderen spazierten durch die Weingärten. Es war ein gelungener Ausflug. ➔ CL



Die Besichtigung der Ölpresse Hartlieb, mit einer interessanten Führung durch Herrn Hartlieb, kam bei den Leuten gut an.

SICHER IST SICHER.



Alarmanlagen



Zutrittskontrolle



Videoüberwachung



Brandmeldeanlagen



SiS Firmengruppe Zentrale Lieboch

T: +43 3136 555 65 0

A-8501 Lieboch, Industriestraße Süd 2
office@sis.at, www.sis.at





Vor dem Kriegerdenkmal fand das Totengedenken statt.



Bürgermeister Birnstingl berichtete bei der Gemeindeversammlung über das Geschehen in der Gemeinde.

Der Nationalfeiertag in Sankt Bartholomä begann auch heuer wieder mit einer Heiligen Messe in der Pfarrkirche. Danach fand die Ehrung der gefallenen Kameraden statt, welche vom Musikverein musikalisch umrahmt wurde. Wie bereits seit vielen Jahren lud Bürgermeister Josef Birnstingl anschließend zur Gemeindeversammlung ein. Diese Veranstaltung, welche jedes Jahr beim Bartholomäer Kirchenwirt stattfindet, war sehr gut besucht. Der Gemeindevorstand informierte die Gäste umfassend über das Gemeindegeschehen im letzten Jahr und über die geplan-

Veranstaltungsreigen am Nationalfeiertag

Die Kirche, der Kameradschaftsbund, der Musikverein und der Sportverein führen am Nationalfeiertag gemeinsam mit der Gemeinde ein abwechslungsreiches Programm durch.

OKT
26

ten Projekte. Im Mittelpunkt standen wieder die Ehrungen. Einerseits wurden erfolgreiche Sportler aus der Gemeinde geehrt, andererseits wurde an vier verdienstvolle Persönlichkeiten mittels einer Ehrenurkunde Dank und Aner-

kennung ausgesprochen. Nach der Gemeindeversammlung fand die alljährliche Wanderung des Sportvereines statt, die 40 Jahre lang vom leider verstorbenen Gemeindebürger Sepp Kogler organisiert wurde.

➡ PK



Zahlreiche wanderlustige Bartholomäer fanden sich um 14 Uhr bei der Pfarrkirche ein, um in die Nachbargemeinde Sankt Oswald bei Plankenwarth zu wandern und das neue Gemeindezentrum zu besichtigen.

Okt
27



Hier sieht man wie kreativ die Kinder ihre Stoff-Tragetaschen mit getrockneten Blättern stempeln.

Startfest der Jungschar

Am 27. Oktober hatte die Jungschar ihr Startfest im Pfarrheim. Es war ein ereignisvoller und spannender Vormittag, an dem neue Kinder herzlich begrüßt werden durften. Sie hatten großen Spaß am Basteln und anschließend gab es eine kleine Jause. Mit Valentina Fassolter, Anna Hausegger und Julia Graupner darf die Jungschar drei fleißige Helfer herzlich willkommen heißen. Jahre vorher waren sie Jungschar Kinder, jetzt sind sie fleißige Jungschar Begleiter. ➡ KM

Gräbersegnung zu Allerheiligen

Nov
1

Es ist schon eine besondere Stimmung, vor allem rund um den Friedhof. Wir gedenken gemeinsam unserer lieben Verstorbenen und erweisen ihnen durch unsere Anwesenheit die Ehre. Zugleich ist es in vielen Fällen auch ein Treffen mit den Familienangehörigen. Mit der Segnung der Gräber erinnern wir uns auch an unseren christlichen Glauben, dessen Kernbekenntnis der Glaube an die Auferstehung der Toten ist. ➡ P.PK



Auch wenn es dunkel geworden ist, kommen viele Menschen am Allerheiligentag auf den Friedhof. Die Lichter der Kerzen verbreiten eine besondere Stimmung.

Nov
3



Anschließend wurden noch ein paar Gläser geleert und es gab zahlreiche persönliche Gespräche mit ihm und seiner ebenfalls wortgewandten Frau.

Karl Merkatz im Dorner-Kultur-Keller

Der Abend begann mit einer ernüchternden Erzählung über die Jugendzeit im ausklingenden zweiten Weltkrieg und die folgenden harten Jahre um im Theater Fuß zu fassen. Beinahe 20 Jahre spielte Karl Merkatz auf Deutschlands Bühnen bis ihm quasi durch Zufall die Rolle des Karli Sackbauer alias „Mundl“ ins Haus flatterte und er österreichische Filmgeschichte schrieb. Nach dem Gespräch las er noch verschiedene Geschichten. ➡ AH



Stolze Musiker bei der Scheck-Übergabe an die Verantwortlichen des Ronald McDonald Kinderhauses Béatrice Wascher-Hartmann.



Die stimmungsvolle Pfarrkirche in einer Licht- und Klangwolke.

Der Musikverein lud am 4. November zu einem Benefizkonzert in die Pfarrkirche und es war ihm eine Ehre bei vollen Kirchenbänken ein ruhiges, besinnliches Konzert zum Besten zu geben. Die Musiker haben sich dazu entschlossen, in einer Zeit des Überflusses, des wachsenden Egoismus und der Selbstverständlichkeit ein Zeichen zu setzen und an die zu denken, die gerade eine schwere Zeit durchmachen. Deshalb wurde der Reinerlös an diesem Abend an das Ronald McDonald Kinderhaus in Graz gespendet. In dieser Einrichtung können Familien wohnen, während ihre

Kirchenkonzert in der Pfarrkirche

Dem Musikverein Sankt Bartholomä war es schon länger ein Anliegen etwas Gutes zu tun, deshalb wurde der Entschluss gefasst, ein Benefiz-Kirchenkonzert zu veranstalten.

schwer kranken Kinder im Spital behandelt werden, somit befindet sich die Familie der kleinen Patienten in unmittelbarer Nähe. Den Familien werden Unterkunftskosten und weite Anfahrtswege erspart und somit wertvolle Zeit mit den

kranken Kindern geschenkt. Diese Zeit und die Nähe zu ihrer Familie ist wichtig, denn sie kann den Heilungsprozess um bis zu einem Drittel beschleunigen. Der Musikverein bedankt sich für die großzügige Spendenbereitschaft. ➡ KP



Das Publikum war begeistert darüber, was junge Kinder innerhalb kürzester Zeit lernen können und mit welchem Mut sie gespielt und gesungen haben!

Sankt Martin unser Heiliger Mann

Heuer hat der Kindergarten das Martinsfest aus der Sicht des Bettlers betrachtet und etwas über Hilfsbereitschaft gelernt. Pater Paulus übernahm die Rolle des Erzählers und die Kinder spielten die Legende aus. Der Lichterzug zur Kirche und zum Kindergarten zurück, hat alle stimmungsvoll auf den Höhepunkt des Festes eingestimmt. Die Schulanfänger haben die Geschichte von Leo Leonni „Frederick“ als Theaterstück aufgeführt. ➡ AK



NOV
11



Thomas Dirnberger gewann mit seiner Mannschaft „ESV Großfeistritz“ den Styria Cup 2018.

Styria Cup Sieger aus Sankt Bartholomä

Beim Styria Cup, einer der größten Veranstaltungen im Stocksport, wurde Gemeindegänger Thomas Dirnberger gemeinsam mit drei anderen Personen mit der Mannschaft „ESV Großfeistritz“ Styria Cup Sieger. Das Finale konnte man im Fernsehen auf ORF Sport plus hautnah miterleben. Den letzten und entscheidenden „Schuss“ hat Thomas gemacht! Wir gratulieren ihm sehr herzlich für seine tolle und nervenstarke Leistung. ➡ JB

Bezirkshauptfrau hat die Gemeinde besucht

NOV
14

Die neue Bezirkshauptfrau Mag. Dr. Angelika Unger absolvierte am 14. November ihren Antrittsbesuch in der Gemeinde Sankt Bartholomä. Bürgermeister Josef Birnstingl hieß sie in der Gemeinde herzlich willkommen. Begleitet wurde sie vom Leiter des Gemeinderates Regierungsrat Günter Scherübl. Seit Oktober dieses Jahres ist sie die Chefin der größten Bezirksverwaltungsbehörde des Landes Steiermark.

➡ JB



Bürgermeister Josef Birnstingl mit der neuen Bezirkshauptfrau Mag. Dr. Angelika Unger und ihrem Gemeinderatsleiter Regierungsrat Günter Scherübl.

NOV
15



Viele Teilnehmer fanden sich am 15. November beim Bartholomäer Kirchenwirt ein, um den interessanten Vortrag zu hören.

Ich verkleinere meinen Müllberg

Über Initiative von Hannes Gschwend aus Jaritzberg hielt Evelyn Rath einen hervorragenden Vortrag zum Thema: „Ich verkleinere meinen Müllberg“. Über 30 interessierte Bürger, davon acht Mitglieder des Gemeinderates, ließen sich diese Möglichkeit nicht entgehen. Den Teilnehmern wurde vor Augen geführt, dass jeder selber dazu beitragen kann, dass sich unser Müllaufkommen reduziert.

➡ JB



Bürgermeister Josef Birnstingl mit Gemeindebäuerin Hermine Schlatzer, Gemeindegassier Franz Moritz und Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Maria Pein.

Bauernabend beim Strimbauer

Es ist schon Tradition, dass Mitte November die Bauernbundortsgruppe zu einem Bauernabend einlädt. Diesmal war wiederum der Buschenschank Strimbauer in Lichtenegg Austragungsort. Neben Berichten des Obmannes und des Kassiers standen auch heuer wieder Ehrungen im Mittelpunkt dieses Treffens. Als Ehrengast war die Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Steiermark Maria Pein zu Gast.

JB

NOV
16

Bartholomäer Ballnacht

Bei der 51. Sankt Bartholomäer Ballnacht, welche von der SPÖ veranstaltet wird, spielten Ingrid & Steirerboys im Gasthaus Guggi zum Tanz auf. Die Besucher erfreuten sich an den unermüdlichen Musikanten und schwangen fleißig das Tanzbein.

Als Ehrengäste begrüßte Obmann Josef Steinkellner, Landtagsabgeordneter FH-Prof. Mag.(FH) Dr. Oliver Wieser in Begleitung seiner Frau, den Bürgermeister Josef Birn-

stingl und Vertreter aus den angrenzenden Gemeinden. Es gab auch heuer wieder eine Bar und einen Glückshafen mit zahlreichen schönen Sachpreisen. Die SPÖ möchte sich auf diesem Weg bei den einzelnen Sponsoren recht herzlich bedanken. Den Hauptpreis bei der Verlosung gewann Sylvia Tüchler. Eine gut besuchte Ballnacht endete bei ausgelassener Stimmung, bis in den frühen Morgenstunden.

PL



Peter Luegger mit Sylvia Tüchler und Obmann Josef Steinkellner

NOV
17

Hannes Offenbacher

Fliesen

& Plattenverlegung

Jaritzberg 135

8113 St. Bartholomä

0699 / 11 68 32 26

hannes.offenbacher@gmx.at

Versammlung der Eisschützen

NOV
24

Die Jahreshauptversammlung des Eisschützenvereins fand am 24. November 2018 im Vereinshaus statt. Obmann Johann Pfennich durfte den gesamten Vorstand sowie zahlreiche Mitglieder begrüßen. Der sportliche Leiter Kurt Dirnberger konnte über sehr viele und hervorragende Erfolge im vergangenen Vereinsjahr berichten, der Kassabericht von Elisabeth Riedl war überaus zufrieden stellend.

➡ JP



Obmann Johann Pfennich und Vizebürgermeister Werner Kahr bedankten sich sehr herzlich bei der Hüttenwirtin Christine Kahr und dem Bahnwart Josef Kahr.

NOV
30



Bei Glühwein, Tee und Kletzenbrot gab es ein gemütliches Beisammensein beim Adventkranz.

Adventkranzsegnung beim Dorfplatz

Bereits zum neunten Mal wurde heuer am „Dorfplatz“ von den Bäuerinnen und Landfrauen ein Adventkranz gebunden. Die feierliche Segnung wurde von Dechant Pater Paulus vorgenommen. Viele Bartholomäer haben ihre Adventkränze segnen lassen. Ein herzliches Dankeschön für die Organisation und Gestaltung gilt dabei allen Mitarbeitern sowie den Familien Kormann und Schadler, für die Möglichkeit diesen Platz zu nutzen.

➡ HS

GetFit Rücken- & Figurzentrum
8151 Hitzendorf 38

Tel. 0664/355 58 65

GETfit

office@getfit.co.at

**RÜCKEN- &
FIGURZENTRUM**
www.getfit.co.at

Gutschein
für ein 14 Tage-Probetraining

Einlösbar bis 20. Jänner 2019

Barthlmäer



Marktplatz



Service & Beratung

Rechtsberatung

RA Mag. Hans Georg Popp
MI, 16. Jänner 2018, 18 Uhr
0 31 23 22 27
Bitte um Voranmeldung!

Notar-Sprechstunde

Mag. Oliver Czeike
MI, 2. Jänner 2019, 16 Uhr
MI, 6. Februar 2019, 16 Uhr
MI, 6. März 2019, 16 Uhr

Bauberatung

Baumeister Ing. Josef Reicher
MI, 9. Jänner 2019, 18 Uhr
MI, 13. Februar 2019, 18 Uhr
MI, 13. März 2019, 18 Uhr

Frauenberatung

Mag. Doris Puschitz
DI, 26. Februar 2019, 8 Uhr
0 664 45 11 880
Bitte um Voranmeldung!

Amtsstunden Gemeinde

MO, 8:00 bis 12:00
MI, 8:00 bis 12:00 und
13:00 bis 19:00
FR, 8:00 bis 12:00

Stellenausschreibung Karenzvertretung

Die Gemeinde Sankt Bartholomä sucht ab sofort eine/n Büroangestellte/n bzw. Verwaltungsassistent/in mit einem Beschäftigungsausmaß von 30 Wochenstunden (75%) als Karenzvertretung. Das Aufgabengebiet umfasst die allgemeine Verwaltung im Gemeindeamt.

Aufnahmebedingungen und Erfordernisse:

- EU-Staatsbürgerschaft
- Abgeschlossene Schul-Berufsausbildung
- Gute Kenntnisse in MS-Office, Word, Excel
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Führerschein der Klasse B
- Wohnsitz in der Gemeinde Sankt Bartholomä von Vorteil

Wir erwarten uns selbstständiges Arbeiten, Flexibilität, Teamfähigkeit und Unbescholtenheit.

Die Anstellung erfolgt gemäß den Bestimmungen des Stmk. Gemeinde Vertragsbediensteten-gesetzes 1962 i.d.g.F. in der Entlohnungsgruppe c/2. Die Entlohnung beträgt bei Vollzeit (100%) € 1.847,70 brutto. Die tatsächliche Einstufung erfolgt in Abhängigkeit nach dem Vorrückungstichtag. Bewerbungsunterlagen sind bis spätestens 11. Jänner 2019 mit Kopien der Zeugnisse und tabellarischem Lebenslauf an das Gemeindeamt Sankt Bartholomä, 8113 St. Bartholomä 3 zu richten.

Gesucht: Kinderpädagoge oder Kinderpädagogin

Wir suchen für den Kindergarten in Sankt Bartholomä ab 07. Jänner 2019 eine/n motivierte/n Kindergartenpädagoge/in für eine Teilzeitbeschäftigung mit 19 Wo Std. Dienstzeit von Mo-Fr 12:30-15:00 Uhr, Vorbereitungszeit 4,5 Wo Std. und 2 Wo Std. für hausinterne Vertretungen. Befristet bis 31. August 2019. Anschließend weitere Beschäftigung in Graz möglich.

Aufgaben:

Führung einer Kindergruppe, Planung- und Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit, Beratung und Zusammenarbeit mit den Eltern, Dokumentationen und administrative Tätigkeiten, Reflexion der Betreuungsarbeit mit dem Team, Umsetzung des pädagogischen Konzeptes

Wir erwarten:

- abgeschlossene Ausbildung zur Kindergartenpädagogin vorzugsweise mit Hortausbildung
- Freude am Umgang mit Kindern
- soziale Kompetenzen
- Flexibilität
- Empathievermögen und Geduld
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- Innovationsfähigkeit in der Gestaltung der Bildungsarbeit und Betreuung der Kinder

Wir bieten eine abwechslungsreiche und eigenverantwortliche Tätigkeit, Weiterentwicklungsmöglichkeiten in einem renommierten Unternehmen, ein umfassendes Weiterbildungsangebot, zahlreiche Mitarbeitervorteile, ein faires und kollegiales Arbeitsumfeld und ein Mindestentgelt Brutto € 2.214,00 für Kindergartenpädagogen (40 Std Stufe 1). Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte an: work@wiki.at



Abfall & Recycling

Abholung Restmüll

DO, 3. Jänner 2019
DO, 31. Jänner 2019
DO, 28. Februar 2019
MI, 27. März 2019

Abholung Gelbe Säcke

DI, 15. Jänner 2019
DI, 26. Februar 2019

Altstoffsammelzentrum

jeden FR 14:00–20:00
ausgenommen
FR, 22. März, 8:00–18:00
(Sperrmüllsammlung)

TKV-Sammelstelle

täglich von 8:00–11:00
0 664 59 61 944 (Frau Kaiser)

Sperrmüllsammlung

FR, 22. März, 8:00–18:00
Parkplatz gegenüber Lagerhaus

Großcontainer

für Sperrmüll, Altholz, Alteisen, Bauschutt, Kartonagen, Elektrogeräte, Eternit/Herkolith/Gips

Caritas-Sammlung

für Geschirr, Gläser, Töpfe, Pfannen, Spielzeug, Bücher, CDs, DVDs, Bekleidung, Schuhe

Sperrmüll-Hausabholung

30 Euro pro halbe Stunde
Vor Anmeldung 0 3123 2227

Barthlmäer



Marktplatz

Repair-Café in Hitzendorf

Die Repair-Cafés haben das Ziel, Dinge länger nutzbar zu machen, unnötiges Wegwerfen zu vermeiden, Ressourcen zu schonen, Abfall zu reduzieren und schließlich teure Neuanschaffungen zu vermeiden. Bei einem Repair-Café hat man die Möglichkeit, defekte Teile wie Geräte und Textilien mitzubringen.

Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern wird versucht, das defekte Gerät oder Textilien zu reparieren. Sehr oft liegt nur ein kleines Problem vor, das rasch behoben werden kann. Sollte eine Reparatur nicht möglich sein, können bei Kaffee und Kuchen zumindest Erfahrungen ausgetauscht werden.

Was darf mitgebracht werden:

- Elektrische Geräte die man selber tragen kann (z.B. Audiogeräte, E-Werkzeuge, Haushaltsgeräte, keine Waschmaschinen und Co.)
 - Keine Geräte mit Garantieanspruch
 - Textilien (Hosen, Hemden ...)
- Näharbeiten nur von 9:00 bis 12:00 Uhr
Die Reparaturversuche sind kostenlos!
Nur die Ersatzteile sind zu bezahlen.
Freiwillige Spenden werden gerne angenommen.

Termine „Repair-Café“ in Hitzendorf:

26. Jänner, 27. April, 29. Juni, 21. September und der 23. November 2019.

Diese Zusammentreffen finden jeweils von 9 bis 16 Uhr im Jugendraum in Hitzendorf Nr. 129 statt.

Ab 2019 ist eine Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde Sankt Bartholomä vorgesehen.

Deshalb bitten wir auch um ehrenamtliche Helfer aus der Gemeinde Sankt Bartholomä.

Besonders gesucht sind technische Helfer, welche Bastel- und Reparatur Erfahrung oder gar professionelle Kenntnis in Bereichen Mechanik, Elektrik, Elektronik usw. oder Kenntnisse und Geschick im Nähen haben.

Kontaktperson für Interessenten:

Peter Hrab, T 0 664 3102432
peter.hrab@aon.at

Kirchenwirt prämiert als Qualitätsbetrieb

Echtes steirisches Lebensgefühl bieten jene 167 geprüften Kulinarium Steiermark Betriebe, die steirische Qualitätsprodukte auf die Teller bringen und sich als traditionsbewusste Gastgeber beweisen. Tourismusreferent Landeshauptmann Schützenhöfer hat diese Initiative ins Leben gerufen. Dem Bartholomäer Kirchenwirt wurde heuer zum wiederholten Male diese Auszeichnung zuteil. Darauf können wir stolz sein und gratulieren ganz herzlich.



Heizölaktion

Die SPÖ wird wahrscheinlich auch im kommenden Jahr die Heizölaktion durchführen. Termin und Preis werden noch rechtzeitig bekanntgegeben. Es werden (wie jedes Jahr) der Markt und die Preisentwicklung sehr genau beobachtet.

Tagesmütter gesucht

Auch in Sankt Bartholomä sind Betreuungsplätze für unter dreijährige Kinder gefragt. Die Gemeinde sucht daher Frauen, die sich beruflich verändern und sich der Betreuung von Mädchen und Buben widmen wollen. Optimal geeignet sind Kindergartenpädagoginnen, die lieber daheim arbeiten und den Tagesablauf mit den Kindern frei gestalten möchten. Tagesmutter (bzw. -vater) können aber auch Frauen (und Männer) ohne einschlägige Ausbildung werden, wenn sie eine entsprechende Schulung absolvieren. Die Gemeinde Sankt Bartholomä ist gerne bereit, die Ausbildung zur Tagesmutter zu unterstützen. Tagesmütter haben volle Angestelltenrechte, wie fünf Wochen Urlaubsanspruch, Urlaubs- und Weihnachtsgeld und natürlich Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall. „Tagesmütter Steiermark“ organisiert die Weiterbildung und monatliche Supervisionen. Infos: Gemeindeamt 0 3123 22 27.

Digitaler Leitungskataster

Die Firmen ALPE Kanal Service GmbH, 6065 Thaur und SOLJOY GmbH, 8051 Thal führen im Auftrag des AWV Nördliches Liebochtal in Sankt Bartholomä und den umliegenden Gemeinden Arbeiten für die Erstellung des Digitalen Leitungskatasters durch.

Da sich viele Schächte auf Privatgrund befinden, werden die Gemeindebürger gebeten, den Mitarbeitern der o.a. Firmen für diese Arbeiten, Zutritt zu ihrem Grundstück zu gewähren. Jede dieser befugten Personen wird natürlich gerne bereit sein, sich auszuweisen.

Defibrillator im Ort

Die Firma PAYER verfügt über einen Defibrillator, der von den Bewohnern aus Sankt Bartholomä bzw. aus umliegenden Gemeinden genutzt werden kann. Zudem hat die Firma PAYER Personal, das darauf geschult ist, den Defibrillator richtig anzuwenden.

T 0 3123 2881



Für unsere Gesundheit

Dr. Irmgard Gradwohl

Praktische Ärztin
8113 St. Bartholomä 97
+43 3123 2350

ORDINATION

MO 08:00–12:00
DI 08:00–12:00 16:00–18:00
MI 08:00–12:00
FR 08:00–12:00 18:00–20:00
SA 09:00–10:00

Dr. Holger Mayr

Dr. Astrid Gürtler-Mayr
Fachärzte für Innere Medizin
8113 St. Bartholomä 77
+43 664 913 26 26

ORDINATION

MO 08:00–11:30 17:30–19:00
DI 08:00–11:30
MI 08:00–11:30 16:30–18:00
DO 08:00–11:30

Dr. Peter Kobierski

Praktischer Arzt
8113 St. Oswald 219
+43 3123 2244 0

ORDINATION

MO 07:30–11:30 16:00–18:00
DI 07:30–11:30
MI 07:30–11:30
DO 15:00–17:00
FR 07:30–11:30

DA Dr. Norbert Kroisel

Praktischer Arzt
8152 Stallhofen 138
+43 3142 22115

ORDINATION

MO 08:00–12:00 18:00–19:00
MI 08:00–12:00
DO 08:00–12:00
FR 08:00–12:00 18:00–19:00
SA 08:00–12:00

DA Dr. Peter Steinkellner

Praktischer Arzt
8152 Stallhofen 263
+43 3142 224 74

ORDINATION

MO 07:30–11:00
DI 07:30–11:00 16:00–18:00
MI 07:30–11:00
DO 07:30–11:00
FR 07:30–11:00

Dr. Roswitha Hillebrand

Praktische Ärztin
8151 Hitzendorf 281
+43 3137 203 40

ORDINATION

DI 08:00–12:00 15:00–17:00
MI 08:00–12:00
DO 15:00–19:00
FR 08:00–12:00
SA 08:00–10:00

Wochenend- und Feiertagsdienst

JÄNNER

1. Dr. Hillebrand
5. / 6. Dr. Gradwohl
12. / 13. Dr. Kroisel
19. / 20. Dr. Kobierski
26. / 27. Dr. Hillebrand

FEBRUAR

2. / 3. Dr. Kobierski
9. / 10. Dr. Gradwohl
16. / 17. Dr. Kroisel
23. / 24. Dr. Hillebrand

MÄRZ

2. / 3. Dr. Kroisel
9. / 10. Dr. Kobierski
16. / 17. Dr. Gradwohl
23. / 24. Dr. Hillebrand
30. / 31. Dr. Kobierski

Die aktuellen Wochenend- und Feiertagsdienste finden Sie auch unter:

<https://barthlmae.at/service/gesundheit/>

WILLKOMMEN

Unsere Jüngsten



Amelie und Marie Reißler
geb. 13. Juni 2018
Eltern: Anita und Mario Reißler



Katharina Kager
geb. 18. Oktober 2018
Eltern: Bernadette Kager und
Udo Marchel



Alexander Hengsberger
geb. 13. November 2018
Eltern: Melanie Kulterer und
Markus Hengsberger

GLÜCKWÜNSCHE

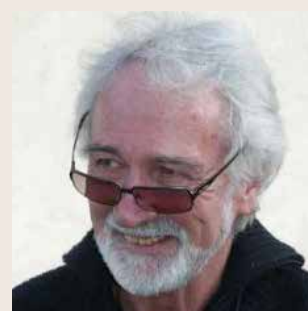
Unsere Altersjubilare



75
Karl Kollmann
geb. 1. November 1943



75
Margareta Saubart
geb. 28. November 1943



80
Rüdiger Lambert
geb. 16. November 1938



80
Hermine Schreiner
geb. 13. Dezember 1938



90
Elisabeth Raab
geb. 6. Oktober 1928

GLÜCKWÜNSCHE

Zur Hochzeit



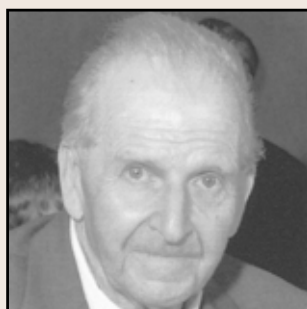
**Ing. Martin und
Nicole Rypka (geb. Lackner)**
22. September 2018

IM GEDENKEN

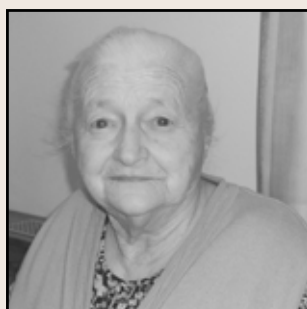
Zum Abschied



Karl Dragan
* 22. Juni 1926
† 1. November 2018



Franz Knopper
* 16. März 1932
† 13. November 2018



Maria Hausegger
* 21. November 1931
† 7. Dezember 2018



Aufbahrung Alte Kirche

Die Alte Kirche in Sankt Bartholomä wird seit vielen Jahren als Aufbahrungsstätte genutzt. Damit haben wir uns seinerzeit die Kosten für eine Aufbahrungshalle erspart und außerdem bietet sie einen sehr würdevollen Rahmen.



Herbert Ferk hat sich bereit erklärt, als Ansprechpartner bei einer Aufbahrung in der Alten Kirche zu fungieren. Gerade in schweren Stunden ist es für die Hinterbliebenen wichtig, eine entsprechende Unterstützung zu haben. Vielen Dank für diesen wertvollen Dienst. Er ist erreichbar unter **0 650 247 15 63**.

PREISE

Aufbahrung 80 Euro, mit beheizter Kirche 100 Euro



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSSACHE

Wir betreuen mit unseren Filialen und Anmeldestellen rund 80 Gemeinden in der Steiermark und sind das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.

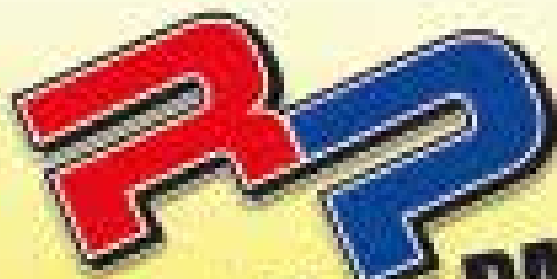


BESTATTUNG HITZENDORF | ST. BARTHOLOMÄ

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Isabella Saubart
Neureitereg 53 | 8151 Hitzendorf | Tel.: 0664 8309375

www.holding-graz.at/bestattung

FILIALEN: Bad Radkersburg | Tieschen und Halbenrain | Feldbach | Frohnleiten
Gratwein | Graz | Hitzendorf | Kalsdorf | Kirchberg | St. Bartholomä | Premstätten



Ihr Wohlfühl-
Installateur

RAPPOLD & PARTNER
HAUSTECHNIK G.M.B.H.

Bad



Design & Funktion für
Bäder können Sie alles aus einer Hand

Photovoltaik



Intensivste Forschung & Technologie
Gesamt in eine leistungsfähige Zukunft

Heizung



Heizen und Kühlen - mit Energie aus der Natur
- geringe Energiekosten durch effiziente Technik

Ewald Rappold

"Innovation aus Leidenschaft"

A-9561 Söding • Schulplatz 6 • Tel: 00738/63 38 1 • Mobil: 0676/37 58 350 • e-mail: rp-haustechnik@on.at

www.rappold-haustechnik.at